saison
22/23
andermatt
music
ANDERMATTMUSIC.CH

saison 22/23

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebes Konzertpublikum

Seit Februar 2022 gibt es in der Andermatt Konzerthalle nunmehr einen durchgängigen Konzertbetrieb mit eigenem Residenzorchester, wodurch sich Andermatt zum musikalischen Zentrum der Gotthardregion etabliert.

Das Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer hat sich in seiner neuen Heimstätte eingelebt und glänzte mit vielfältigen Konzerten, die in Erinnerung bleiben: Unvergessen ist beispielsweise Bernhard Russis Bühnendebüt als Erzähler und die glänzenden Kinderaugen, die dem Swiss Orchestra während des Familienkonzerts entgegen leuchteten; ebenso beeindruckend war auch der Auftritt von Heinz Holliger, einer der grössten Künstlerpersönlichkeiten der Schweiz. Weltstars wie Hélène Grimaud und Lokalmatadore wie die Ländlerkapelle «Gläuffig» bereicherten das vielfältige Konzertangebot von ANDERMATT MUSIC.

Auch in der neuen Saison erwartet unser Publikum ein breit gefächertes Angebot voller musikalischer Schätze. Um nur zwei Konzertereignisse herauszugreifen: Der Startenor Rolando Villazón bringt im Rahmen eines Galakonzerts mit dem Swiss Orchestra die grosse Welt der Oper in die Konzerthalle Andermatt. Des Weiteren füllt das Jerusalem Chamber Music Festival Ensemble um die Pianistin Elena Bashkirova und den Violinisten Michael Barenboim den Raum mit intimer Kammermusik der drei Romantiker Schubert, Mendelssohn Bartholdy und Schumann.

Viel Vergnügen bei der Lektüre der Saisonbroschüre sowie bereichernde Konzerte wünscht Ihnen Ihr

—
SAMIH SAWIRIS
CHAIRMAN OF THE BOARD
ANDERMATT SWISS ALPS AG

willkommen

Liebes Konzertpublikum

Mit den drei Programmsäulen «World Stage — Weltbühne», «Swiss Orchestra — Schweizer Klassik» und «Local Roots — Heimatklänge» hat ANDERMATT MUSIC Schwerpunkte für ein musikalisch weltgewandtes und gleichzeitig heimatverbundenes Andermatt gesetzt. Auch in der Saison 2022/2023 wird diese Leitidee mit vielfältigen Konzerten, hervorragenden Künstler*innen und musikalischen Überraschungen gelebt.

Hören Sie das Orquesta de la Comunidad de Madrid mit spanischen Klassikern, lassen Sie sich von den Blechbläsern des Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam mitreissen und begrüssen Sie gemeinsam mit dem Swiss Orchestra am 1. Januar das neue Jahr 2023. Erleben Sie virtuose Solist*innen wie die Akkordeonistin und Schweizer Musikpreisträgerin Viviane Chassot, Michael Barenboim oder Rolando Villazón und verfolgen Sie die «Geschichte vom Soldaten», erzählt vom Altdorfer Schauspieler Andri Schenardi. Seien Sie dabei, wenn Stephan Eicher eine «Carte blanche» erhält und lassen Sie sich davon überraschen, welche musikalischen Sehnsüchte sich das Swiss Orchestra und der Rock-Chansonnier im «Konzert der Wünsche» gegenseitig erfüllen. Geniessen Sie bei einem Glas Wein die Blasdampfkapelle «Schäbyschigg», wenn sie die Schweizer Volksmusik neu aufrollt und mit ihrer Musik die Herzen von Nah und Fern erquickt.

Wir freuen uns zudem, mit unseren Kooperationspartnern in der Region aussergewöhnliche Formate präsentieren zu können: In Zusammenarbeit mit der Musikschule Uri und der Talentförderung Musik Kanton Luzern teilen sich im Familienkonzert junge Talente und Profis die Bühne. Auf gemeinsame Initiative mit Sasso San Gottardo finden die ersten «Goethe Tage Andermatt» statt. Im Namen des gesamten Teams wünsche ich Ihnen beglückende Konzerte und freue mich auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen.

—
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER
INTENDANTIN
ANDERMATT MUSIC

inhalt

ANDERMATT MUSIC → S 05
Klingender Berg
Weltgewandt und heimatverbunden

SCHWERPUNKTE → S 07
World Stage — Welt Bühne
Swiss Orchestra — Schweizer Klassik
Local Roots — Heimat Klänge

INTENDANZ UND RESIDENZORCHESTER → S 10
Lena-Lisa Wüstendörfer
Swiss Orchestra

ANDERMATT KONZERTHALLE → S 13
Klassik hautnah

KONZERTE → S 14
Termine
Schwerpunkte
Konzertdetails

TICKETS UND SERVICE → S 78
Einzelkarten
Abonnements
Vergünstigungen
Erlebnisse
Anreise

DANK → S 85
Dank
Partnerschaften
—

andermatt music

KLINGENDER BERG

ANDERMATT MUSIC ist *der* Konzertveranstalter der Gotthardregion und bringt Musik in die höchstgelegene Konzerthalle der Schweiz, die Andermatt Konzerthalle. Im Zentrum der Nord-Süd-Achse Europas gelegen, ist Andermatt aufgrund seiner geographischen Lage prädestinierter Ort für die Verbindung von Kulturen, Menschen und klassischer Musik. Im Einklang mit einer nachhaltigen Entwicklung von Andermatt etabliert ANDERMATT MUSIC als musikalischer Hauptveranstalter die örtliche Konzerthalle zum alpinen Leuchtturm für klassische Musik. Den Konzertbetrieb von ANDERMATT MUSIC mit rund 20 Konzerten pro Saison verantwortet seit 2022 die Schweizer Dirigentin und Musikwissenschaftlerin Lena-Lisa Wüstendörfer. ANDERMATT MUSIC erhält gleichzeitig mit dem von ihr geleiteten Swiss Orchestra erstmals ein Residenzorchester.

WELTGEWANDT UND HEIMATVERBUNDEN

ANDERMATT MUSIC steht für qualitativ hochwertigen Musikgenuss jenseits festgetretener Pfade und überzeugt durch innovative und vielseitige Konzerterlebnisse. Die drei Programmsäulen «WELT BÜHNE — WORLD STAGE», «SCHWEIZER KLASSIK — SWISS ORCHESTRA» und «HEIMAT KLÄNGE — LOCAL ROOTS» sorgen sowohl für Konzerte mit internationaler Strahlkraft als auch für lokale Verwurzelung. Neben dem Swiss Orchestra treten gefeierte Klassikstars, weltbekannte Orchester sowie herausragende Innerschweizer Formationen auf. Als Bühne für international etablierte Grössen und als Plattform für heimisches Musikschaffen ist die Andermatt Konzerthalle gleichermassen ein Magnet für Gäste aus aller Welt wie auch der kulturelle Treffpunkt der Innerschweiz.
—

schwer punkte

WORLD STAGE — WELT BÜHNE

Hochkarätige Klangkörper, Dirigent*innen und Solist*innen mit Weltruf verleihen der Andermatt Konzerthalle besonderen Glanz und interntionale Anziehungskraft. Stars der internationalen Klassikszene bringen weltweites Renommee und herausragende Konzerte ins Urserntal.

SWISS ORCHESTRA — SCHWEIZER KLASSIK

Als Residenzorchester der Andermatt Konzerthalle garantiert das Swiss Orchestra einzigartige Klangerlebnisse und bestreitet einen grossen Teil des sinfonischen Programms in Andermatt: Überraschende Trouvaillen der Schweizer Sinfonik werden mit berühmten Highlights der Klassik verknüpft und gemeinsam mit renommierten Solist*innen präsentiert. Andermatt im Herzen der Schweiz ist wichtige Station jeder nationalen Tour des Swiss Orchestra. Als Residenzorchester ist das Swiss Orchestra darüber hinaus in massgeschneiderten Formaten wie Kammermusik- und Familienkonzerten zu hören.

LOCAL ROOTS — HEIMAT KLÄNGE

Die Andermatt Konzerthalle bietet heimischem Musikschaffen eine Plattform und sorgt damit für lokale Verankerung. Auftritte von herausragenden Urner Formationen und innovative Innerschweizer Künstler*innen zeigen die reiche musikalische Vielfalt der Gotthardregion. Die Konzerte richten sich an ein breites Publikum, das vielfältige Tradition und aufstrebende Talente erleben will.
—

SWISS ORCHESTRA

RESIDENZORCHESTER

intendanz

LENA-LISA WÜSTENDÖRFER

Seit 2022 ist Lena-Lisa Wüstendörfer Intendantin von ANDERMATT MUSIC und gestaltet den Konzertbetrieb der Andermatt Konzerthalle. Ausserdem ist sie Music Director des Swiss Orchestra, das als Residenzorchester einen grossen Teil des sinfonischen Programms bestreitet.

Als Pionier der Schweizer Sinfonik präsentiert das Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer Trouvaillen des Schweizerischen Musikschaffens und kombiniert sie mit Highlights des Standardrepertoires. Als Gastdirigentin ist Lena-Lisa Wüstendörfer international gefragt. Engagements führten sie zu angesehenen Klangkörpern wie dem Luzerner Sinfonieorchester, dem Zürcher Kammerorchester ZKO, dem Copenhagen Philharmonic Orchestra, dem Odense Symphony Orchestra, dem Thailand Philharmonic Orchestra, dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester, dem Musikkollegium Winterthur, zur Filharmonia Pomorska, der Camerata Schweiz, der Basel Sinfonietta und dem Zakhar Bron Festival Orchestra.

1983 in Zürich geboren, studierte Lena-Lisa Wüstendörfer an der Hochschule für Musik der Stadt Basel Violine und Dirigieren sowie an der Universität Basel Musikwissenschaft und Volkswirtschaft. Ihre Dirigierstudien vertiefte sie bei Sylvia Caduff und Sir Roger Norrington und war Assistenzdirigentin von Claudio Abbado. Ergänzend zu ihrer Konzerttätigkeit publiziert die promovierte Musikwissenschaftlerin auf dem Gebiet der Rezeptions- und Interpretationsgeschichte und forscht zur Schweizer Musikgeschichte. Der von ihr herausgegebene Band «Mahler-Interpretation heute» gehört laut der Neuen Zürcher Zeitung zum «Faszinierendsten», was zur jüngeren Mahler-Rezeption publiziert wurde. Im Juni 2019 erschien die Monographie Klingender Zeitgeist zu Mahlers Vierter Symphonie, die als «wegweisende» und «höchst anregende Pionierarbeit» rezensiert wurde. *wuestendoerfer.com*

—

⟶ BILD S 2

residenz orchester

SWISS ORCHESTRA

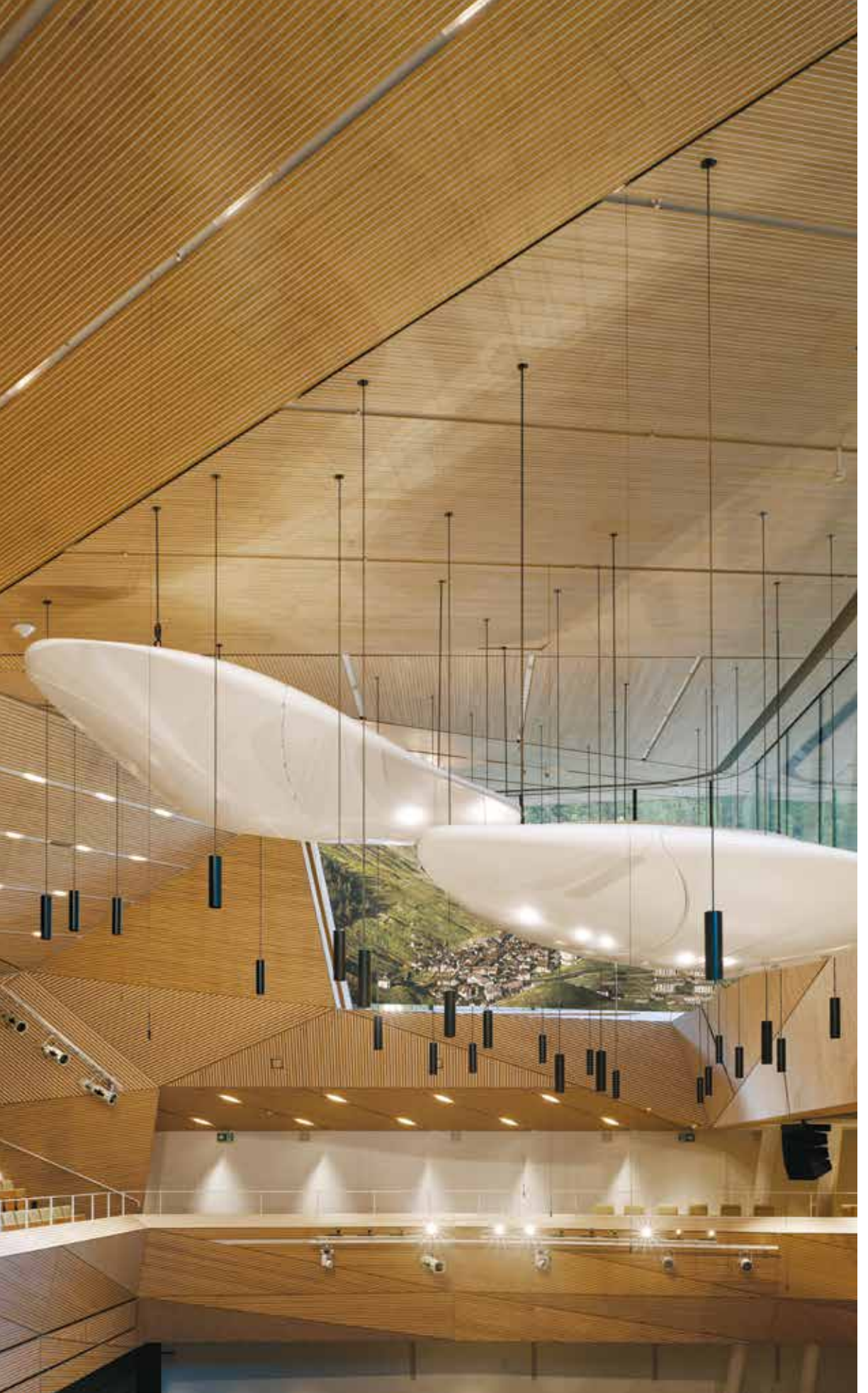
In Andermatt — dem berühmten Knotenpunkt am Gotthard und damit prädestinierten Ort für den Kulturaustausch inmitten der Schweizer Alpen — hat das Swiss Orchestra 2022 als Residenzorchester der Andermatt Konzerthalle seine Heimstätte bezogen. Das Swiss Orchestra setzt sich aus erstklassigen Instrumentalist*innen angesehener Sinfonie- und Kammerformationen im Alter zwischen ca. 25 und 45 Jahren zusammen. Der dynamische Klangkörper versteht sich als Orchester für die ganze Schweiz. Von Basel bis Graubünden und Genf baut es musikalische Brücken. Hierbei sollen jedoch nicht nur Sprachbarrieren, sondern auch Vorurteile gegenüber klassischer Musik überwunden werden.

Die mitreissenden und innovativen Konzertprogramme des Swiss Orchestra wecken bei einer breiten Öffentlichkeit Begeisterung für Orchestermusik in ihrer Vielfalt. Ziel ist es, vergessenen und kaum beachtete Schweizer Komponisten der Klassik und Romantik neu zu entdecken. Das Swiss Orchestra macht diese unbekannten Facetten der Schweizer Geschichte für ein breites Publikum wieder erlebbar und kombiniert Schweizer Trouvaillen mit bekannten Meisterwerken der Weltliteratur.

Mit seiner schweizweiten Präsenz und seinem programmatischen Schwerpunkt «Schweizer Sinfonik» besitzt der Klangkörper ein Alleinstellungsmerkmal und hat in kürzester Zeit seinen Platz in der Orchesterlandschaft gefunden. Gemeinsam mit Solist*innen wie Heinz Holliger (Oboe), Vivian Chassot (Akkordeon), Oliver Schnyder (Klavier), Marie-Claude Chappuis (Mezzosopran), Alina Pogostkina (Violine), Michael Barenboim (Violine) oder Bernhard Russi (Erzähler) sind sie in der Tonhalle Zürich, im Casino de Montbenon Lausanne, in der Tonhalle St. Gallen, im Casino Bern, in der Victoria Hall Genf, im Stadtcasino Basel und der Konzerthalle Andermatt aufgetreten. Die erste Auslandstour führte das Orchester 2022 nach Madrid (Auditorio Nacional de España) sowie nach San Sebastián (Kursaal). *swissorchestra.ch*

—

→ BILD S 8/9



konzert halle

KLASSIK HAUTNAH

Die Andermatt Konzerthalle ist ein echtes Juwel: Ihre Architektur schafft ungewohnte Perspektiven und bietet Ausblick in die alpine Bergwelt. Gleichzeitig führt sie durch ihre architektonische Offenheit — die nicht zwischen Publikumsraum und Backstagebereich unterscheidet und in der keine abgehobene Bühne eine Barriere bildet — zu gleichsam intimen Einblicken: Die Publikumsplätze sind üblicherweise in gestuften Reihen angelegt, sodass für Alle eine gute Sicht auf das Geschehen gewährleistet ist. In kaum einem anderen Veranstaltungsraum dieser Grössenordnung kommt das Publikum den Musiker*innen und damit der Musik so nah wie in der Andermatt Konzerthalle.

Die Andermatt Konzerthalle wurde 2019 mit einem fulminanten Konzert der Berliner Philharmoniker eingeweiht. Mit diesem Weltklasseforum für Musik erhält Andermatt ein weiteres Aushängeschild. Konzipiert wurde sie vom Studio Seilern Architects unter der Leitung von Christina Seilern und von Andermatt Swiss Alps und Besix erbaut. Der lichtdurchflutete Saal bietet mit rund 550 Sitzplätzen eine intime Atmosphäre und verfügt über eine flexible Bühne mit Raum für ein Sinfonieorchester.

Für die Akustik und das Saalkonzept zeichnen Kahle Acoustics und Ducks Scéno verantwortlich, die auch die Cité de la musique — Philharmonie de Paris gestaltet haben. Das in London ansässige Architekturbüro Studio Seilern Architects hat unter anderem das Annenberg Centre for the Performing Arts im britischen Wellington College gestaltet. Als frühere Vorsitzende der Londoner Niederlassung von Rafael Viñoly Architects war Christina Seilern für bedeutende Projekte verantwortlich, unter anderem 20 Fenchurch in London, das Curve Performing Arts Centre in Leicester, den Mahler-4-Turm in Amsterdam und das Wageningen University Plant Research Centre in den Niederlanden.
—

SA, 13. AUG 2022 19.30 UHR

«VON HERZEN ZU HERZEN» — LIEDERABEND MIT SCHUBERTS GOETHE-VERTONUNGEN

Der Luzerner Tenor Mauro Peter und Joseph Middleton (Klavier) präsentieren anlässlich der ersten «Goethe Tage Andermatt» GoetheVertonungen von Franz Schubert, die zu den Höhepunkten der Liedkunst überhaupt gehören.

→ S 20

SA, 10. SEPT 2022 20 UHR

ALLSTAR SYMPHONY — THE BASH GOES SYMPHONIC

Adrian Stern, Sina, Kunz und Michael von der Heide musizieren am «The Bash Festival Andermatt» erstmals gemeinsam mit dem Swiss Orchestra unter Lena-Lisa Wüstendörfer.

→ S 26

FR, 21. OKT 2022 19.30 UHR

JERUSALEM CHAMBER MUSIC FESTIVAL ENSEMBLE — KAMMERMUSIK

Von Hunden und Nachtigallen. Elena Bashkirova (Klavier) präsentiert mit ihrem Jerusalem Chamber Music Festival Ensemble Werke von Rossini und Brahms.

→ S 30

SA, 22. OKT 2022 19.30 UHR

FORELLENQUINTETT … ODER SOLL ES TOD BEDEUTEN? — KAMMERMUSIK

Das Jerusalem Chamber Music Festival Ensemble um Elena Bashkirova, Mojca Erdmann und Michael Barenboim spielen Werke der grossen Romantiker Schubert, Mendelssohn und Schumann.

→ S 32

SA, 29. OKT 2022 19.30 UHR

ORQUESTA DE LA COMUNIDAD DE MADRID — SINFONIEKONZERT

Das Orquesta de la Comunidad de Madrid, Marzena Diakun (Leitung) und Pablo Sáinz-Villegas (Gitarre) berauschen mit Spanischen Klassikern wie «El amor brujo» von Manuel de Falla und grosser Sinfonik.

→ S 35

konzert termine

SA, 26. NOV 2022 19.30 UHR

KLASSIKER SWISS MADE — SINFONIEKONZERT

Beethovens 8. Sinfonie und Haydns Konzert in D-Dur, in einer Fassung für Akkordeon, gespielt von Viviane Chassot, begegnen Wiederentdeckungen der Luzerner Klassiker Joseph Stalder und Franz Xaver Schnyder von Wartensee.

→ S 38

DI, 27. DEZ 2022 19.30 UHR

HELVETIKUSS — NEUE VOLKSMUSIK

Der Innerschweizer Bandleader und Klarinettist Mathias Landtwing überrascht mit seinem Ensemble «Helvetikuss» mit traditionellen Klängen in frischem Gewand.

→ S 41

MI, 28. DEZ 2022 19.30 UHR

BRASS ENSEMBLE DES ROYAL CONCERTGEBOUW ORCHESTRA — WELTKLASSE BRASS

Die Blechbläser des Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam faszinieren mit virtuosem Spiel und mitreissender Musik.

→ S 44

SO, 1. JAN 2023 16.30 UHR

NEUJAHRSKONZERT «BELLE ÉPOQUE SUISSE» — SINFONIEKONZERT

Traumhaft, überraschend und mit virtuosen Solisten startet das Swiss Orchestra mit Ihnen ins neue Jahr 2023.

→ S 47

SA, 18. FEB 2023 19.30 UHR

PHILHARMONISCHES STREICHQUARTETT — WELTKLASSE KAMMERMUSIK

Das Philharmonische Streichquartett, bestehend aus Musiker*innen der weltbekannten Berliner Philharmoniker, widmen sich in einem berührenden Konzert den schönsten Trauer-Momenten der Musikgeschichte.

→ S 50

SO, 19. FEB 2023 16.30 UHR

EIGER MÖNCH & URSCHWYZ — NEUE VOLKSMUSIK

Vier junge Musikerinnen um Maria Gehrig lassen den Streicherfolk wieder so richtig aufleben. Unterstützt wird «Eiger Mönch & UrSchwyz» von Dani Häusler (Klarinette) und Fränggi Gehrig (Akkordeon).

→ S 53

SA, 18. MÄRZ 2023 19.30 UHR

ENSEMBLE L'AIRCHET — KAMMERMUSIK

Das Ensemble «l'Airchet», bestehend aus Mitgliedern des Swiss Orchestra, entdecken den Schweizer Edouard Dupuy, tauchen Ravel in neue Klangfarben und erfreuen mit einem Klassiker von Dvořák.

→ S 56

SO, 19. MÄRZ 2023 16 UHR

KARNEVAL DER TIERE — FAMILIENKONZERT

In Kooperation mit der Musikschule Uri und der Talentförderung Musik Kanton Luzern veranstaltet ANDERMATT MUSIC ein generationenübergreifendes Familienkonzert. Mit dabei sind das Swiss Orchestra und Bernhard Russi als Erzähler.

→ S 59

SA, 8. APRIL 2023 17.30 UHR

SCHÄBYSCHIGG — NEUE VOLKSMUSIK

Bei Schäbyschigg ist der Bandname durch und durch Programm: Zeitlose Musik mit traditioneller Besetzung, aber modern interpretiert.

→ S 62

SO, 9. APRIL 2023 16.30 UHR

DIE GESCHICHTE VOM SOLDATEN — MUSIKTHEATER FÜR KLEINES ENSEMBLE

Der Altdorfer Schauspieler Andri Schenardi und Mitglieder des Swiss Orchestra erzählen ein altes Märchen von einer Geige, einem Zauberbuch, vom Teufel und von der Verheissung des grossen Reichtums.

→ S 65

konzert termine

SA, 27. MAI 2023 19.30 UHR

ROLANDO VILLAZÓN — GALAKONZERT
Startenor Rolando Villazón singt Highlights von Giuseppe Verdi, Gaetano Donizetti, Jules Massenet u.a. Begleitet wird er dabei vom Swiss Orchestra.

→ S 68

SO, 28. MAI 2023 19.30 UHR

SWISS DREAMS — SINFONIEKONZERT
Michael Barenboim und das Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer kombinieren Schweizer Trouvaillen und Werke von Vivaldi und Mendelssohn.

→ S 71

FR, 30. JUNI 2023 19.30 UHR

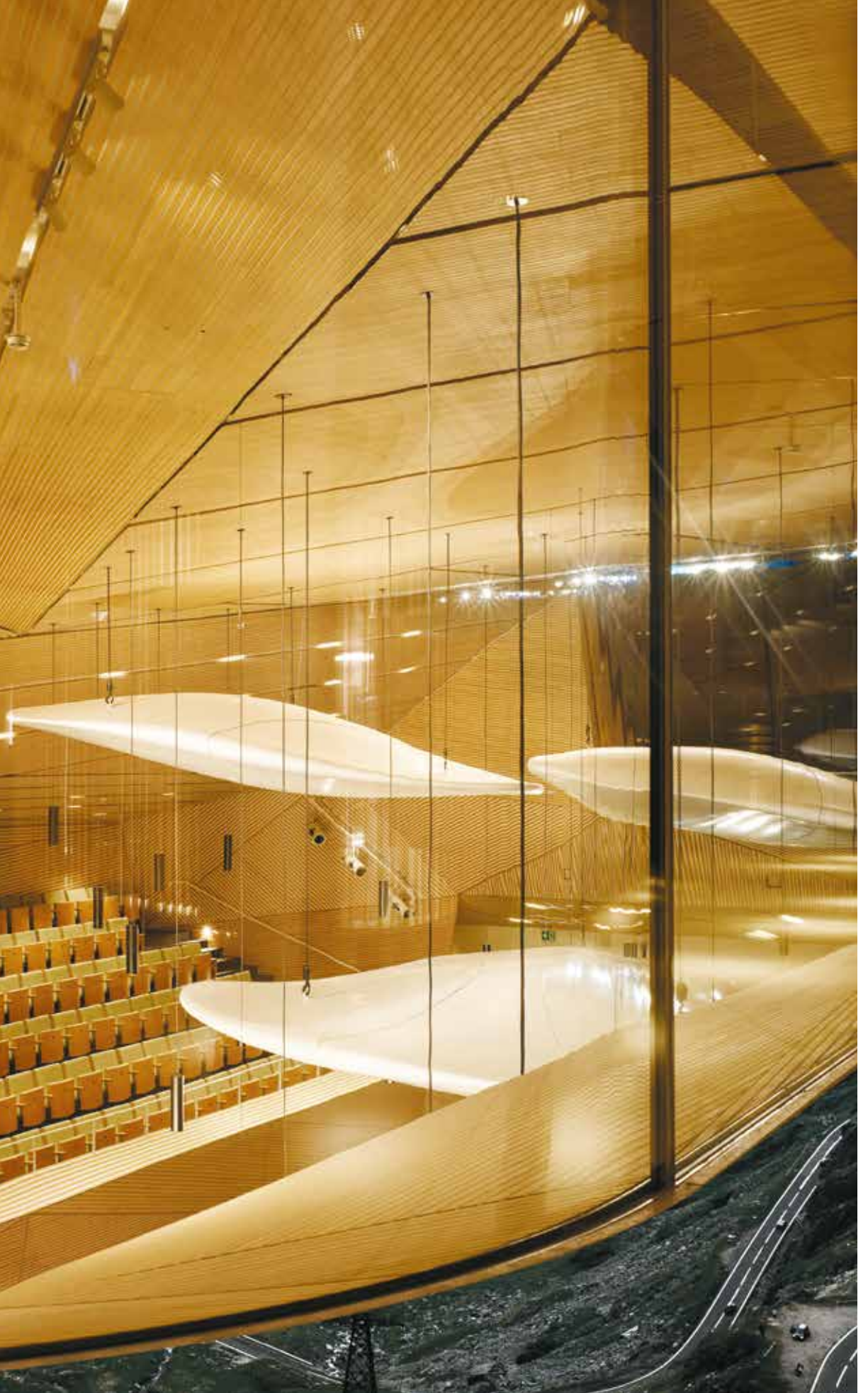
CARTE BLANCHE FÜR STEPHAN EICHER — KONZERTABEND
Stephan Eicher, eine der vielseitigsten und aufregendsten Musikerpersönlichkeiten der Schweiz, erhält eine musikalische Carte blanche. Lassen Sie sich überraschen!

→ S 74

SA, 1. JULI 2023 19.30 UHR

STEPHAN EICHER & SWISS ORCHESTRA IN CONCERT — KONZERT DER WÜNSCHE
Der Ausnahmekünstler Stephan Eicher und das Swiss Orchestra erfüllen sich gegenseitig musikalische Wünsche und garantieren ein einzigartiges Konzerterlebnis.

→ S 76



konzert schwer punkte

WORLD STAGE — WELT BÜHNE

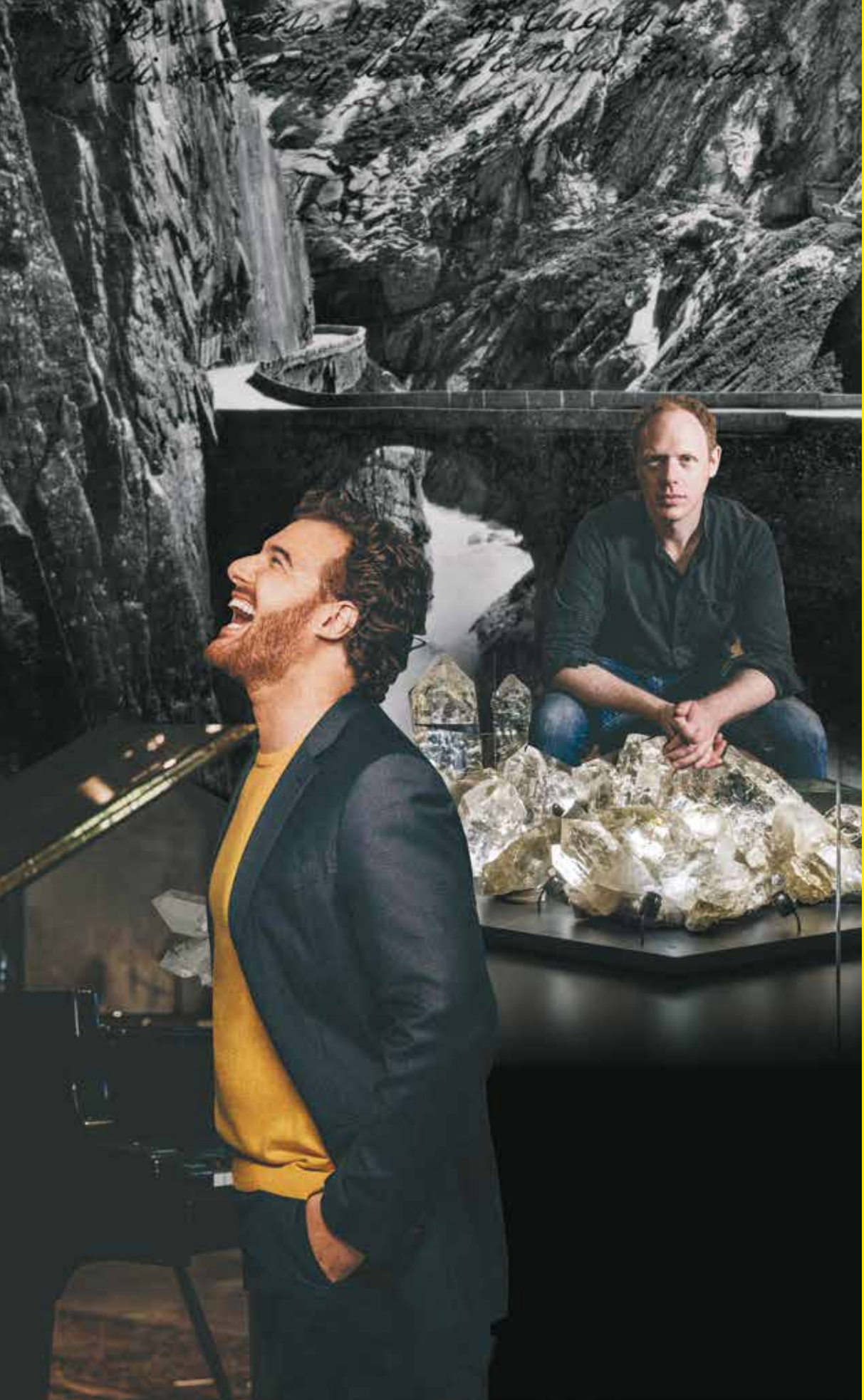
FR, 21. OKT 2022 19.30 UHR	Jerusalem Chamber Music Festival Ensemble — Kammermusik	→ S 30
SA, 22. OKT 2022 19.30 UHR	Forellenquintett — oder soll es Tod bedeuten? — Kammermusik	→ S 32
SA, 29. OKT 2022 19.30 UHR	Orquesta de la Comunidad de Madrid — Sinfoniekonzert	→ S 35
MI, 28. DEZ 2022 19.30 UHR	Brass Ensemble des RCO — Weltklasse Brass	→ S 44
SA, 18. FEB 2023 19.30 UHR	Philharmonisches Streichquartett — Weltklasse Kammermusik	→ S 50

SWISS ORCHESTRA — SCHWEIZER KLASSIK

SA, 10. SEPT 2022 20 UHR	Allstar Symphony — The Bash goes Symphonic	→ S 26
SA, 26. NOV 2022 19.30 UHR	Klassiker Swiss Made — Sinfoniekonzert	→ S 38
SO, 1. JAN 2023 16.30 UHR	Neujahrskonzert «Belle Époque Suisse» — Sinfoniekonzert	→ S 47
SA, 18. MÄRZ 2023 19.30 UHR	Ensemble l'Airchet — Kammermusik	→ S 56
SA, 27. MAI 2023 19.30 UHR	Rolando Villazón — Galakonzert	→ S 68
SO, 28. MAI 2023 19.30 UHR	Swiss Dreams — Sinfoniekonzert	→ S 71
FR, 30. JUNI 2023 19.30 UHR	Carte Blanche für Stephan Eicher — Konzertabend	→ S 74
SA, 1. JULI 2023 19.30 UHR	Stephan Eicher & Swiss Orchestra — Konzert der Wünsche	→ S 76

LOCAL ROOTS — HEIMAT KLÄNGE

SA, 13. AUG 2022 19.30 UHR	«Von Herzen zu Herzen» — Liederabend	→ S 20
DI, 27. DEZ 2022 19.30 UHR	Helvetikuss — Neue Volksmusik	→ S 41
SO, 19. FEB 2023 16.30 UHR	Eiger Mönch & UrSchwyz — Neue Volksmusik	→ S 53
SO, 19. MÄRZ 2023 16 UHR	Karneval der Tiere — Familienkonzert	→ S 59
SA, 8. APRIL 2023 17.30 UHR	Schäbyschigg — Neue Volksmusik	→ S 62
SO, 9. APRIL 2023 16.30 UHR	Die Geschichte vom Soldaten — Musiktheater	→ S 65



«VON HERZEN ZU HERZEN»

—

LIEDERABEND MIT SCHUBERTS GOETHE-VERTONUNGEN
SAMSTAG, 13. AUGUST 2022, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO LOCAL
CHF 90 / 75 / 60 / 45

MAURO PETER, TENOR
JOSEPH MIDDLETON, KLAVIER

—

FRANZ SCHUBERT
(1797 – 1828)
Lieder nach Gedichten
von Johann Wolfgang von Goethe
Der Sänger, D 149
Sehnsucht, D 123
Rastlose Liebe, D 138
Meeres Stille, D 216
Wandrers Nachtlied II, D 768
An den Mond, D 296
Der Fischer, D 225
Der Rattenfänger, D 255
Der König in Thule, D 367
Erlkönig, D 328
Gesänge des Harfners aus
«Wilhelm Meisters Lehrjahre», D 478
Ganymed, D 544
Erster Verlust, D 226
Versunken, D 715
Geheimes, D 719
An die Entfernte, D 765
Willkommen und Abschied, D 767

—

TICKETS
Das Konzertticket berechtigt zum Besuch der Podiumsdiskussion um 16.30 Uhr zu Goethes Gotthardreise ⟶ S 25

Persönlich sind sie sich nie begegnet: Franz Schubert und Johann Wolfgang von Goethe, der bei Schuberts Geburt 1797 bereits 47 Jahre alt war und diesen dennoch um gut drei Jahre überlebte. Zwei Kontaktversuche gab es von Seiten Schuberts, jedoch blieben beide unbeantwortet: 1816 schickte Schuberts Freund Joseph von Spaun einige dem Dichter gewidmete Kompositionen und schrieb: «Sollte der junge Künstler [Schubert] so glücklich sein, auch den Beifall desjenigen zu erlangen, dessen Beifall ihn mehr als der irgendeines Menschen in der weiten Welt ehren würde, so wage ich die Bitte, mir die angesuchte Erlaubnis mit zwei Worten gnädig melden zu lassen.» Das Anliegen blieb unerhört, Goethe schickte den Brief unkommentiert zurück. Auch der zweite, nun persönliche Annäherungsversuch von Schubert neun Jahre später hatte lediglich einen lapidaren Eintrag in Goethes Tagebuch zur Folge: «Sendung von Schubert aus Wien, von meinen Liedern Compositionen.» Und so blieb Schuberts Wunsch, «einige Beachtung für meine Unbedeutendheit zu gewinnen» unerfüllt — und ihm damit das «schönste Ereigniß meines Lebens» verwehrt.

Auch wenn die künstlerische Liebesbeziehung zwischen Schubert und Goethe nicht auf Gegenseitigkeit beruhte, zählt das Ergebnis zum Schönsten, was in der Liedkunst hervorgebracht wurde. Einen Auszug davon haben der Tenor Mauro Peter und der Pianist Joseph Middleton zusammengestellt. Anlässlich ihres Liederabends präsentieren sie einen Querschnitt durch Schuberts Goethevertonungen: Das Lied «Sehnsucht» von 1814 ist ebenso zu hören wie «Wandrers Nachtlied II» von 1824. Mit «Ganymed» und dem «Erlkönig» sind ausserdem zwei Kompositionen vertreten, die Schubert Goethe gewidmet hat. Der «Erlkönig» ist ein Lied, das mit der musikalischen Herausarbeitung der verschiedenen Stimmen des Erzählers, des Knaben, des Vaters und des Erlkönigs wie kaum ein anderes für Schuberts Kunst steht. Getrieben wird das Lied von lautmalerischem Pferdegetrappel, das Schubert laut Goethe — nicht ganz ohne ironischen Unterton — «vortrefflich ausgedrückt» habe. Im scharfen Kontrast dazu steht «Meeres Stille», das in seiner Statik die regungslose See gleichnishaft darstellt.

Das Konzert findet anlässlich der ersten «Goethe Tage Andermatt» statt.

—

MAURO PETER
TENOR

Der Schweizer Tenor Mauro Peter sammelte seine ersten musikalischen Erfahrungen als Mitglied der Luzerner Sängerknaben. Er studierte in München und ist seit 2013 Ensemblemitglied der Oper Zürich. Mauro Peter singt zudem an der Bayerischen Staatsoper München, der Semperoper Dresden, der Mailänder Scala, der Royal Opera Covent Garden, dem Theater an der Wien und ist regelmässiger Gast bei den Salzburger Festspielen. Durch seine vielseitige Konzerttätigkeit erarbeitete sich Mauro Peter mit Dirigenten wie Ivor Bolton, Constantinos Carydis, Teodor Currentzis, Gustavo Dudamel, Ádám Fischer, Sir John Eliot Gardiner, Philippe Herreweghe, Vladimir Jurowski, Zubin Mehta, Trevor Pinnock und Andrés Orozco-Estrada ein grosses Konzertrepertoire. Einen aussergewöhnlichen Rang nahm die Zusammenarbeit mit Nikolaus Harnoncourt ein. Liederabende gibt er u.a. im Wiener Musikverein und Konzerthaus, der Wigmore Hall, dem Konzerthaus Berlin, der Kölner Philharmonie, dem Pierre Boulez Saal u.a. Im Sommer 2022 ist Mauro Peter als Tamino in Mozarts «Zauberflöte» bei den Salzburger Festspielen zu hören, bevor er mit demselben Werk die neue Saison an der Opera National de Paris eröffnet. *mauropeter.com*

—

JOSEPH MIDDLETON
KLAVIER

Der Pianist Joseph Middleton hat sich auf die Kunst der Liedbegleitung und Kammermusik spezialisiert und geniesst in diesem Metier internationale Anerkennung. Das BBC Music Magazine beschrieb ihn als «einen der hellsten Sterne in der Welt des Liedes», die Times bezeichnete ihn als «die Crème de la Crème der neuen Generation» und Opera Now als «perfekten Begleiter». In den letzten Spielzeiten war er in mehreren bedeutenden Konzertsälen zu Gast, darunter die Londoner Wigmore Hall, das Wiener Konzerthaus, das Amsterdamer Concertgebouw, die Oji Hall in Tokio und die Alice Tully Hall in New York. Er tritt regelmässig bei Festivals in der ganzen Welt und bei den BBC Proms auf. Für seine stetig wachsende Diskografie wurde er mit dem Diapason D'or, dem Edison Award, dem Prix Caecilia sowie mit einer Gramophone- und einer BBC Music Magazine Award-Nominierungen ausgezeichnet. Joseph Middleton ist Direktor von Leeds Lieder, Musiker in Residence am Pembroke College Cambridge und Professor und Fellow an seiner Alma Mater, der Royal Academy of Music. *josephmiddleton.com*

—

ERSTE «GOETHE TAGE ANDERMATT»

13. BIS 14. AUGUST 2022

ERSTE «GOETHE TAGE ANDERMATT»

—

13. BIS 14. AUGUST 2022

GOETHE TAGE ANDERMATT
Geniessen Sie die ersten «Goethe Tage Andermatt» mit unserem umfassenden Pauschalangebot.
—

TICKETS

Sasso San Gottardo und ANDERMATT MUSIC feiern das 225-Jahr-Jubiläum von Goethes dritter Gotthardreise mit der ersten Ausgabe der «Goethe Tage Andermatt». Sie umfasst themenbezogene Konzerte, ein Podiumsgespräch mit spannenden Persönlichkeiten und eine Führung durch die landesweit erste Dauerausstellung über «Goethe am Gotthard — Höhepunkte seiner Reisen durch die Schweiz».

«Sauwohl und Projekte» notierte der Dichterfürst bei einem Zwischenhalt in Andermatt in sein Tagebuch und lobte nicht nur die inspirierende Umgebung, sondern auch den «trefflichen» Käse aus Ursern. Ganz allgemein brachte ihn dieses Tal ins Schwärmen: Es sei unter allen Gegenden, die er kenne, die liebste und interessanteste. Kurioserweise reiste er dreimal von Norden her zum Gotthardpass hoch und wieder nach Norden zurück. Nie überschritt der sonst so vom Forscherdrang Getriebene die Passhöhe nach Süden.

Die «Goethe Tage Andermatt» finden jährlich statt und bieten dem Publikum an Originalschauplätzen eine einzigartige Mischung aus Musik, Literatur, Theater, Geschichte und Geschichten mit Bezug zu Goethes Gotthardreisen.

Für den vollumfänglichen Genuss der «Goethe Tage Andermatt» lanciert ANDERMATT MUSIC ein umfassendes Pauschalangebot, in dem folgende Leistungen inbegriffen sind:

SAMSTAG, 13. AUGUST 2022
— Podiumsgespräch zu Goethes dritter Gotthardreise (Andermatt Konzerthalle)
— Abendessen im Restaurant Spun (Radisson Blu Hotel, Andermatt)
— Konzert mit Schuberts Goethe-Vertonungen (Konzerthalle Andermatt)
— Übernachtung inkl. Frühstück (Radisson Blu Hotel, Andermatt)

SONNTAG, 14. AUGUST 2022
— Führung durch die Goethe-Ausstellung im Sasso San Gottardo
— Konzert mit schauspielerischen Intermezzi in der Kristallkaverne
— Apéro in der Wunderkammer des Sasso San Gottardo

SAMSTAG, 13. AUGUST 2022
16.30 UHR

PODIUMSGESPRÄCH ZUM 225-JAHR-JUBILÄUM VON GOETHES DRITTER GOTTHARDREISE
Teilnehmer*innen:
— Frau Dr. Margrit Wyder, Präsidentin der Goethe-Gesellschaft Schweiz
— Christian Haltner, Gemeindepräsident von Stäfa
— Andreas Baumgartner, Dramaturg ANDERMATT MUSIC
— Moderation: Patricia Moreno, Musikjournalistin SRF 2 Kultur
Andermatt Konzerthalle

19.30 UHR

«VON HERZEN ZU HERZEN»: LIEDERABEND MIT SCHUBERTS GOETHE-VERTONUNGEN
— Mauro Peter, Tenor
— Joseph Middleton, Klavier
Andermatt Konzerthalle

Exklusives Sonntagsprogramm für Teilnehmer*innen des «Goethe Tage Andermatt» Package:

SONNTAG, 14. AUGUST 2022
10.30 UHR

GEFÜHRTE BESICHTIGUNG «GOETHE AM GOTTHARD — HÖHEPUNKTE SEINER REISEN DURCH DIE SCHWEIZ»
Museum Sasso San Gottardo, Haupteingang

11.30 UHR

STREICHQUARTETT CAMERATA URI
Konzert in der stimmungsvollen Kristallkaverne von Sasso San Gottardo mit schauspielerischen Intermezzi von Michael Schwyter
— Alexandra Bissig, Violine
— Maria Gehrig, Violine
— Christian Zgraggen, Viola
— Trix Zumsteg, Cello
Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett d-Moll KV 421
Franz Schubert: Streichquartett D-Dur D94

12.30 UHR

Apéro in der Wunderkammer
—
Weitere Informationen unter *goethe-tage-andermatt.ch*

ALLSTAR SYMPHONY

—

THE BASH GOES SYMPHONIC
SAMSTAG, 10. SEPTEMBER 2022, 20 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO SWISS
CHF 135 / 105 / 60

SINA
ADRIAN STERN
KUNZ
MICHAEL VON DER HEIDE
SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, LEITUNG
—

TICKETS

Erstmals musiziert das Swiss Orchestra anlässlich des «The Bash Festival Andermatt» gemeinsam mit den Schweizer Popstars Sia, Michael von der Heide, Kunz und Adrian Stern.

Höhepunkt des zweitägigen Festivals bildet am 10. September die orchestrale Performance der vier Künstler*innen: Im Rahmen einer Allstar-Night konzertieren sie in der Andermatt Konzerthalle und werden anlässlich dieses einmaligen Events durch das Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer verstärkt. Das Programm ist vollgepackt mit den grössten Hits, welche eigens für das Festival zusammengestellt und arrangiert werden. Das Publikum darf gespannt sein, wer mit wem auftreten wird und welche Lieder die Allstars bei der aktuellen Ausgabe von The Bash singen werden.

Zu hören gibt es Mundart, Chansons, Folk, Jazz und Schweizer Pop, Gitarrensongs, Liebeslieder, witzige Musik, charmante Musik, Crossover — und das alles gepaart mit sinfonischen Klängen, die die ohnehin vielseitigen Künstler*innen ein weiteres Mal in neuem Licht erscheinen lassen. Gemeinsam bringen es Sina, Kunz, Michael von der Heide und Adrian Stern auf unzählige Plattenveröffentlichungen, Nummer-eins-Hits, Auszeichnungen und gemeinsame Projekte. Und so blicken verschiedene Generationen an Musikern auf viele Jahre des Erfolgs zurück und richten gleichzeitig ihr Augenmerk auf die Zukunft, indem sie einmal mehr Neues wagen und gemeinsam mit dem Residenzorchester der Andermatt Konzerthalle (noch) unbeschrittene Wege gehen.

The Bash ist das erste Schweizer Festival, das zu 100 Prozent von vier der erfolgreichsten und innovativsten Schweizer Musikern Kunz, Michael von der Heide und Adrian Stern sowie der Musikerin Sina als Ambassadors programmiert und durchgeführt wird. Am 9. und 10. September 2022 finden auf vier verschiedenen Bühnen in Andermatt acht Musikacts, diverse Shows und ein Podium statt. Das Konzept sowie die künstlerische Leitung obliegt dem Musiker und Moderator Phil Dankner.
—

ADRIAN STERN

Mundartsänger, Songwriter, Gitarrist, Produzent, Jazz Diplom — Adrian Stern ist einer der vielseitigsten Musiker der Schweiz. Seine grosse Liebe aber gilt seit jeher dem Songwriting — dieser Kunst des knappen Erzählens, Verdichtens und in drei Minuten auf den Punkt Bringens. Anfänglich noch eher dem Collage-Rock zugeordnet, hat Adrian Stern über die Jahre immer mehr zu seinem eigenen Stil gefunden: Liebeslieder, getragen von seiner samtigen Stimme und gefühlvoll gespielten akustischen Gitarre, wurden sein Markenzeichen. *adrianstern.ch*

—

MICHAEL VON DER HEIDE

«Ein neuer Stern ist geboren», schwärmten Kritiker, als Michael von der Heide 1996 im Alter von 25 Jahren sein erstes Album veröffentlichte. Der im Bergdorf Amden aufgewachsene Sänger besticht durch musikalische Vielseitigkeit, betörenden Charme und bissigen Witz. Mittlerweile hat Michael von der Heide mit «ECHO» sein 13. Album auf den Markt gebracht. Er tourte durch verschiedenste Länder, trat in unzähligen TV-Shows auf und stand mehrmals in Christoph Marthalers Inszenierungen auf den Bühnen des Schauspielhauses Zürich, der Oper in Avignon, des Théâtre Odeon in Paris, des Royal Opera Houses u.a. 1999 erhielt er den Prix Walo, im Jahr 2000 den Deutschen Kleinkunstpreis sowie mehrfach die goldene Schallplatte. *michaelvonderheide.com*

—

MARCO KUNZ

Marco Kunz wurde 1985 in Mauensee LU geboren. Mit 20 Jahren wurde er Teil der erfolgreichen acappella Gruppe «a-live», für die er drei Jahre als musikalischer Leiter verantwortlich war. Das erste Album «Eifach so» der Band KUNZ erschien 2014 und wurde mit einer goldenen Schallplatte ausgezeichnet. Sein zweites Album trug den Titel «Mundart Folk» und stieg auf Platz 1 der Schweizer Hitparade ein. 2016 gewann KUNZ den Newcomer Prix Walo. Das aktuelle Album «Förschi», in dem die Band durch Bläser und Piano ergänzt wird, erschien 2019 und ist ein optimistischer Blick nach vorn. *kunzmusik.ch*

—

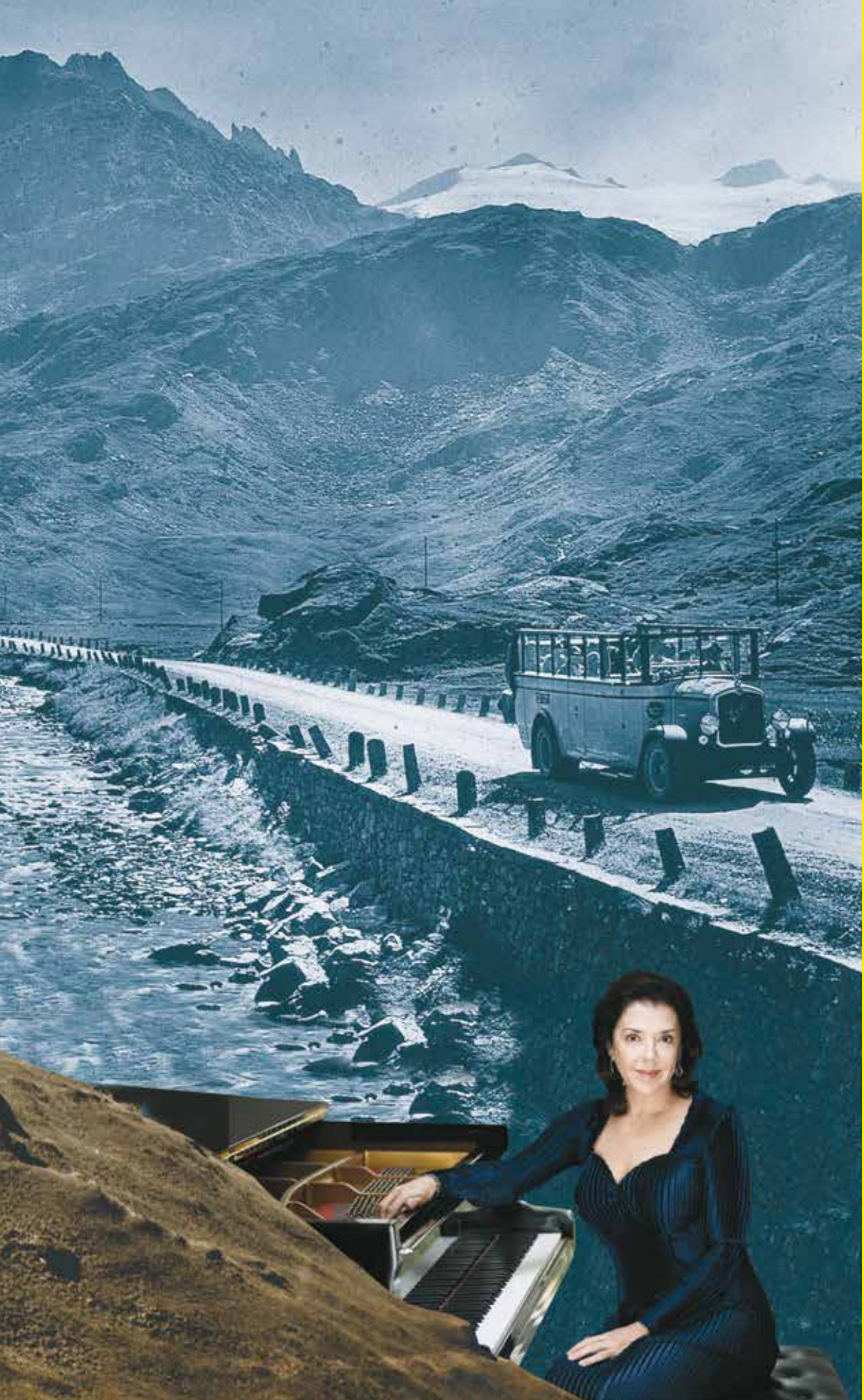
SINA

Die im Wallis geborene Sina gehört zu den wichtigsten Mundartsängerinnen der Schweiz. Ihre 13 Alben, die seit 1994 erschienen sind, erhielten neun Gold- und zwei Platinauszeichnungen. Sämtliche Studio-Alben erhielten eine Top-Ten Chartsplatzierung, ihr aktuelles Album «EMMA» stieg von 0 auf Platz 1 in die Swiss Album Charts ein. Seit über 25 Jahren ist sie mit ihrer Band in der Schweiz unterwegs. Sina wurde am Swiss Music Award 2019 als erste Frau der Schweizer Musikszene mit dem Outstanding Achievement Award geehrt. *sina.ch*

—

SWISS ORCHESTRA ⟶ S 11

LENA-LISA WÜSTENDÖRFER ⟶ S 10



JERUSALEM CHAMBER MUSIC FESTIVAL ENSEMBLE

—

KAMMERMUSIK
FREITAG, 21. OKTOBER 2022, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO WORLD
CHF 135 / 105 / 85 / 60

JERUSALEM CHAMBER MUSIC FESTIVAL ENSEMBLE
—

GIOACHINO ROSSINI
(1792 – 1868)
Sonata Nr. 3 a Quattro für 2 Violinen, Violoncello und Kontrabass

JOHANNES BRAHMS
(1833 – 1897)
Trio in a-Moll für Klavier, Klarinette und Violoncello op. 114

Streichsextett Nr. 2 in G-Dur op. 36
—

TICKETS

Vom Tessin aus kann Andermatt mit dem Postauto über den Gotthardpass erreicht werden. Mit etwas Glück hört man bei der Fahrt durch die alpine Bergwelt den berühmten Warnruf des Postautos, der zu einem tönenden Markenzeichen der Schweiz geworden ist, weshalb das Horn beim Weiterverkauf von ausrangierten Fahrzeugen ins Ausland ausgebaut wird. Die Tonfolge — die im Grunde genommen ein einfacher Dreiklang ist — entstammt der Ouvertüre von Gioachino Rossinis Oper Guillaume Tell, deren Handlung im Kanton Uri spielt und den Befreiungskampf unter dem sagenhaften Wilhelm Tell behandelt.

Bekannt geworden ist Rossini insbesondere durch seine 39 Opern, die er in knapp 20 Jahren schuf. Im ersten Kammermusikkonzert des Jerusalem Chamber Music Festival Ensemble um Elena Bashkirova erklingt mit einer von sechs Streichersonaten hingegen eines der wenigen instrumentalen Werke Rossinis (vor seinem Spätwerk). Die Stücke schrieb er im Alter von 12 Jahren, als er mit dem ersten Kompositionsunterricht begonnen hatte. Auf das Manuskript schrieb der Komponist viele Jahre später: «Sechs schreckliche Sonaten». Diese gnadenlose Selbsteinschätzung ist nicht nachvollziehbar, versprühen die Werke doch einen melodiösen Charme voller Witz, Eigenständigkeit und jugendlicher Frische bei handwerklicher Perfektion.

Während Rossini über die Musiker der Aufführung seiner Sonaten schrieb, sie hätten gespielt «wie Hunde», wobei er selbst sich an der zweiten Geige «bei Gott nicht am wenigsten wie ein Hund benahm», fand Johannes Brahms einen sehr viel freundlicheren, tierischen Vergleich: Er adelte den Klarinettisten und Widmungsträger seiner vier späten Klarinettenwerke als die «Nachtigall des Orchesters». Und so rückte Brahms 1891 von seinem Vorsatz ab, nach dem Streichquintett op. 111 nicht mehr zu komponieren. Durch Mühlfelds Klarinettenklang inspiriert, entstand ein Trio in a-Moll, das als Prototyp des Brahmsschen Spätwerkes gilt: «Die Musik erscheint wie in ein mildes Licht getaucht, es herrschen eine Abgeklärtheit und Stille, die wie ein sanftes Adieu an die Welt wirken.» Abgerundet wird das Konzert mit Brahms' zweitem Streichsextett op. 36, das zu den ersten kammermusikalischen Werken für Streicher gehört, die der Komponist veröffentlichte.
—

FORELLENQUINTETT — ODER SOLL ES TOD BEDEUTEN?

—

KAMMERMUSIK
SAMSTAG, 22. OKTOBER 2022, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO WORLD
CHF 135 / 105 / 85 / 60

JERUSALEM CHAMBER MUSIC FESTIVAL ENSEMBLE
MOJCA ERDMANN, SOPRAN
—

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809 – 1847)
Drei Stücke für Klarinette, Violoncello und Klavier

ROBERT SCHUMANN (1810 – 1856)
Fantasiestücke für Klavier und Klarinette op. 73

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY / ARIBERT REIMANN (1936*)
«...oder soll es Tod bedeuten?». Acht Lieder und ein Fragment von Felix Mendelssohn Bartholdy nach Gedichten von Heinrich Heine für Sopran und Streichquartett bearbeitet und verbunden mit sechs Intermezzi von Aribert Reimann

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
Lieder für Sopran

FRANZ SCHUBERT (1797 – 1828)
Quintett A-Dur für Klavier, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass, D 667 («Forellenquintett»)
—

TICKETS

Alle drei Komponisten, deren Werke beim zweiten Kammermusikkonzert mit dem Jerusalem Chamber Music Festival Ensemble gespielt werden, hatten und haben mit Vorurteilen zu kämpfen: Da ist der als «Liederfürst» abgestempelte Franz Schubert, der zwar in der Liedkunst als unerreicht gilt, mit seinem übrigen Schaffen aber nicht an das Genie seines Zeitgenossen Ludwig van Beethoven heranreichen könne. Da ist der als verrückt geltende Robert Schumann, dessen Spätwerk von seiner ins Irrenhaus führenden Krankheit gezeichnet und kaum aufführbar sei. Und schliesslich ist da Felix Mendelssohn Bartholdy, dessen Ansehen — insbesondere durch die von Richard Wagner forcierte antisemitische Diffamierung des Werks als sentimental und oberflächlich — nachhaltig geschädigt wurde. Auch wenn diese Klischees hinreichend widerlegt wurden, prägen sie das Bild der drei grossen romantischen Komponisten bis heute. Der Kammermusikabend in der Andermatt Konzerthalle bietet vielfach Gelegenheit, diese überkommenen Vorstellungen zu relativieren.

Schumanns «Fantasiestücke» zählen zu einem Werkkomplex, der als Reaktion auf die deutsche Revolutionsbewegung 1848/49 entstand und der sich der kleineren, einfacheren und «biedermeierlichen» Form der Hausmusik widmet, die allerdings immer häufiger den Weg in den Konzertsaal findet. Was die Musik transportieren soll, ist der Imagination überlassen: So bleibt es bei der Betitelung der «Fantasiestücke» bei Angaben wie «Zart und mit Ausdruck». Auch Mendelssohn beschränkt sich in seinen ebenfalls lange als Hausmusik eingeordneten «Drei Stücken» auf abstrakte Titel wie «Lied ohne Worte» und lässt damit der Fantasie freien Lauf.

Lieder *mit* Worten sind die von Aribert Reimann zusammengestellten und für Sopran und Streichquartett bearbeiteten Kompositionen von Mendelssohn, denen er verbindende Intermezzi hinzugefügt hat. Durch Reimanns Zusammenstellung der ursprünglich unabhängig voneinander entstandenen Lieder zu Texten von Heinrich Heine entsteht ein aufwühlender Zyklus, der der titelgebenden Frage nachgeht «...oder soll es Tod bedeuten?».

Schuberts «Forellenquintett» erhielt den Beinamen wiederum durch seinen vierten Satz, dem Schubert sein Lied «Die Forelle» als Thema zugrunde legte — Fische wurden bislang nicht beim Musizieren gesichtet.
—

JERUSALEM CHAMBER MUSIC FESTIVAL ENSEMBLE

MOJCA ERDMANN, SOPRAN
MICHAEL BARENBOIM, VIOLINE
YAMEN SAADI, VIOLINE
GERARD CAUSSÉ, VIOLA
SARA FERRANDEZ, VIOLA
ASTRIG SIRANOSSIAN, CELLO
IVAN KARIZNA, CELLO
NABIL SHEHATA, KONTRABASS
KARL-HEINZ STEFFENS, KLARINETTE
ELENA BASHKIROVA, KLAVIER

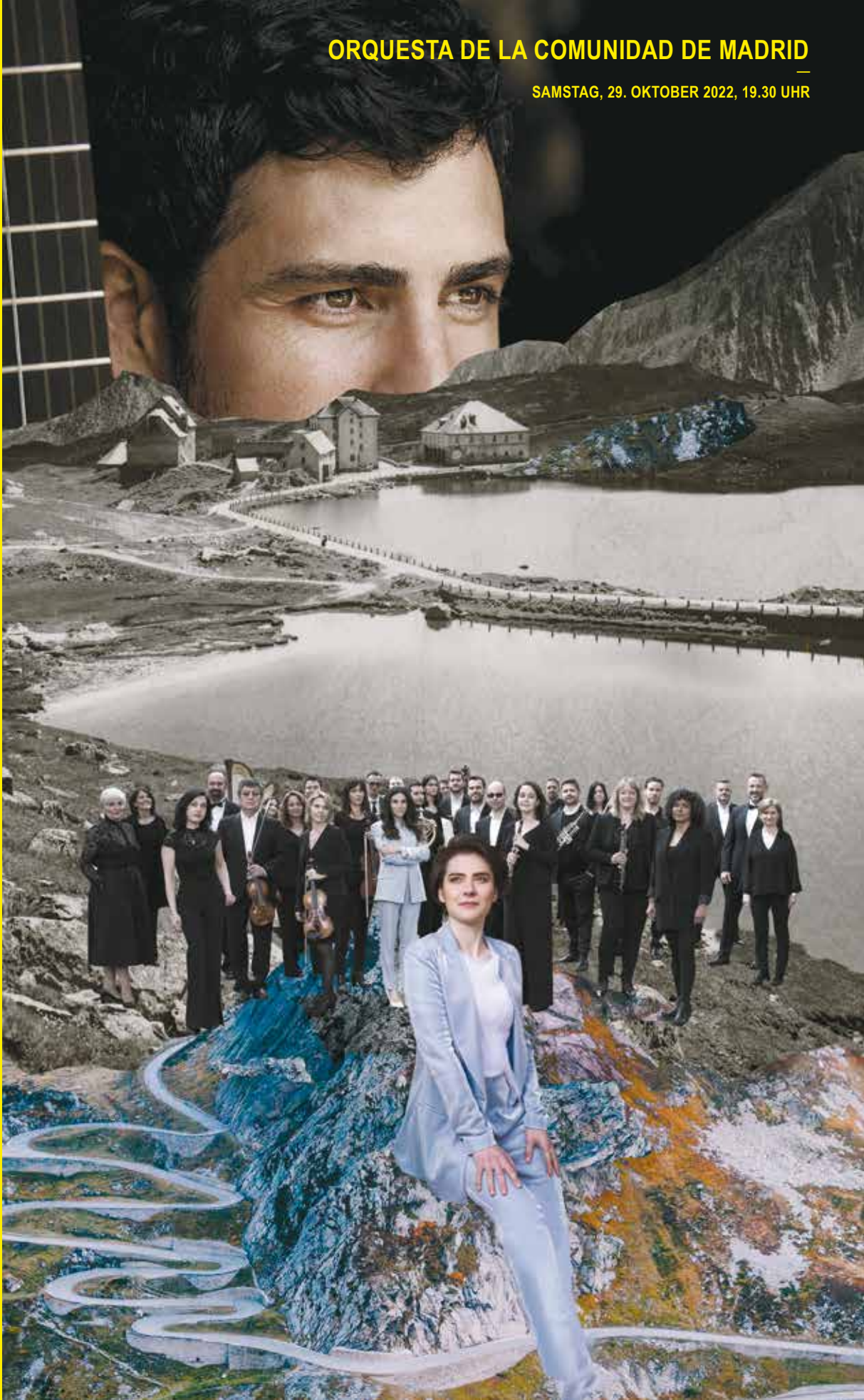
«Kammermusik ist die Seele der Musik», hat Elena Bashkirova einmal gesagt. Diesem Credo folgen die vielfachen Aktivitäten der Pianistin in ihren Rollen als Solistin, Liedbegleiterin, Ensemblemusikerin und Programmgestalterin. Der Geist des einfühlsamen Miteinanders bestimmt Bashkirovas Haltung als Interpretin wie Vermittlerin von Musik.

1998 gründete Bashkirova das Jerusalem International Chamber Music Festival, das sie als Künstlerische Leiterin seither alljährlich im September gestaltet. Das Kammermusikfest, das einige der herausragenden Solisten aus aller Welt miteinander in Austausch bringt, ist zu einer tragenden Säule des kulturellen Lebens in Israel geworden. Seit 2012 findet alljährlich im April zudem das Festival Intonations im Jüdischen Museum Berlin statt, das ebenfalls viel Beachtung erfährt. Gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern der beiden Festivals ist Elena Bashkirova regelmässig bei den bedeutendsten Kammermusikreihen in Europa und Übersee zu Gast. Zu den internationalen Tourneen kommen Auftritte bei Sommerfestivals wie dem Lucerne Festival, dem Rheingau Musik Festival, dem George Enescu Festival in Bukarest oder dem Beethovenfest Bonn. Mehrere Aufnahmen dokumentieren Höhepunkte der von Bashkirova kuratierten Konzerte in wechselnden Musikerkonstellationen.

Das Programm in Andermatt wird von Elena Bashkirova und ihren Kammermusikpartnern, den renommierten Musikern Karl-Heinz Steffens (Klarinette), Michael Barenboim (Violine), Yamen Saadi (Violine), Gerard Caussé (Viola), Sara Ferrandez (Viola), Astrig Siranossian (Violoncello), Ivan Karizna (Violoncello) und Nabil Shehata (Kontrabass) präsentiert. Gemeinsam mit Mojca Erdmann (Sopran) gestaltet Elena Bashkirova mit ihren Mitmusikern den zweiten Konzertabend mit einem besonderen Fokus auf die Werke von Mendelssohn. Alle diese Musiker haben eine sehr umfangreiche internationale Karriere und sind oder waren Teilnehmer des Jerusalem Chamber Music Festivals in Jerusalem und / oder des Intonations Festivals in Berlin. *jcmf.org.il*
—

ORQUESTA DE LA COMUNIDAD DE MADRID

SAMSTAG, 29. OKTOBER 2022, 19.30 UHR



ORQUESTA DE LA COMUNIDAD DE MADRID

—

SINFONIEKONZERT
SAMSTAG, 29. OKTOBER 2022, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO WORLD
CHF 135 / 105 / 85 / 60

ORQUESTA DE LA COMUNIDAD DE MADRID
MARZENA DIAKUN, LEITUNG
PABLO SÁINZ-VILLEGAS, GITARRE

—

JOAQUÍN RODRIGO
(1901 – 1999)
Concierto de Aranjuez

MANUEL DE FALLA
(1876 – 1946)
Suite «El amor brujo»

ANTONÍN DVOŘÁK
(1841 – 1904)
Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88

—

TICKETS

Regionen haben oft ihren ganz eigenen Sound. Das Orquesta de la Comunidad de Madrid (ORCAM) und seine Chefdirigentin Marzena Diakun nehmen das Publikum mit ins südspanische Andalusien, die Residenzstadt Aranjuez sowie in entlegene böhmische Dörfer und Landschaften.

Ein Konzert für Gitarre und Orchester hört man nicht alle Tage. Mit Pablo Sáinz-Villegas bietet sich zudem die Chance, einen der gefragtesten Gitarristen unserer Zeit auf der Bühne zu erleben. Das 1939 entstandene «Concierto de Aranjuez» von Joaquín Rodrigo wurde inspiriert vom Palast in Aranjuez, der ehemaligen Frühjahrsresidenz der spanischen Könige. Rodrigo, seit seinem vierten Lebensjahr fast vollständig erblindet, war hier oft mit seiner Frau in den Gärten spazieren. Im Stück lässt er die höfische Musik vergangener Jahrhunderte wieder aufleben, zum Beispiel den heiteren Fandango, einen beliebten, von animierenden Takt- und Rhythmuswechseln geprägten Singtanz. Die ergreifenden Melodien des berühmten zweiten Satzes sind dagegen Klagegesängen nachempfunden, wie sie bis heute in Spanien während der Karfreitagsprozessionen angestimmt werden.

Die Ballettmusik «El amor brujo» (Der Liebeszauber) von Manuel de Falla ist eine leidenschaftliche Hommage an die Musik seiner andalusischen Heimat. De Falla war fasziniert vom «Cante jondo», den alten Flamencoformen, und setzte sich u.a. mit einem Gesangswettbewerb für das Fortbestehen dieser Traditionen ein. «El amor brujo» lebt stark vom Charakter des Flamencos. Es spielt im Milieu der «Gitanos», der spanischen Roma, und zelebriert vor allem deren reichhaltige Musik. Hier treffen elegische Gesänge auf markante Rhythmen, hier verbinden sich unverkennbar «spanische» Themen und Motive mit stimmungsvollen Klangflächen. Das ORCAM spielt eine 1925 vom Komponisten zusammengestellte Orchestersuite mit Stücken aus dem Ballett. Im Mittelpunkt steht der rituelle Feuertanz mit seinen brodelnden Orchestereruptionen. Temperamentvoll geht es auch in der «8. Sinfonie» von Antonín Dvořák zu, etwa im wilden Geschwindmarsch des Finalsatzes. Dvořák schöpfte in seinen Kompositionen häufig aus Tänzen und Liedgut seiner böhmischen Heimat, deren Natur und Landschaften er besonders liebte. Sein von melodischer Schönheit überbordendes Werk ist dafür klingendes Beispiel.

—

ORQUESTA DE LA COMUNIDAD DE MADRID (ORCAM)

Das ORCAM wurde 1987 gegründet. Bis zur Ernennung des Chefdirigenten Víctor Pablo Pérez 2013 leiteten Miguel Groba und José Ramón Encinar das Orchester. Seit 2021 ist Marzena Diakun künstlerische Leiterin und Chefdirigentin des ORCAM, das zahlreiche Gastdirigenten wie Lorin Maazel, Krysztof Penderecki und Cristóbal Halffter engagierte. Das Orchester konzertiert in den bedeutendsten Konzertsälen der Welt wie der Carnegie Hall in New York, dem Theater La Fenice in Venedig, dem Lingotto in Turin, dem Arsenal in Metz und dem Konzerthaus in Berlin sowie bei lateinamerikanischen und asiatischen Musikfestivals. *fundacionorcam.org*

—

MARZENA DIAKUN
LEITUNG

Marzena Diakun ist seit 2021 künstlerische Leiterin und Chefdirigentin des ORCAM. Als Gastdirigentin arbeitete die talentierte Polin unter anderem mit dem Orchestre de la Suisse Romande, dem Bournemouth Symphony Orchestra, dem Liverpool Philharmonic, der Philharmonie des Tschechischen Rundfunks, dem Orchestre Philharmonique de Radio France, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und der Nationalen Philharmonie des Polnischen Rundfunks zusammen. 2015 wurde die Dirigentin mit dem Stipendium Taki Concordia Fellowship von Marin Alsop für beste Dirigentinnen der Welt geehrt. Sie ist Trägerin der Preise des Präsidenten von Koszalin «Künstler des Jahres (Artysta Roku)», «Koszaliner Adler (Koszaliński Orzeł)» und «Kreative Persönlichkeiten von Breslau (Kreatywni Wrocławia)». *diakun.com*

—

PABLO SÁINZ-VILLEGAS
GITARRE

Seit seinem Debüt mit den New Yorker Philharmonikern hat Pablo Sáinz-Villegas in mehr als 40 Ländern gespielt und wurde eingeladen, mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Chicago Symphony Orchestra, dem Philharmonic of Israel, dem Los Angeles Philharmonic Orchestra und dem Spanischen Nationalorchester aufzutreten, was ihn zu einer Referenz für die symphonische Gitarre macht. Sein «virtuoses, von unwiderstehlichem Überschwang geprägtes Spiel» (The New York Times) macht ihn zu einem der meistgefeierten Solisten bei renommierten Dirigenten, Orchestern und Festivals. *pablosainzvillegas.com*

—

KLASSIKER SWISS MADE

—

SINFONIEKONZERT
SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2022, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO SWISS
CHF 135 / 105 / 85 / 60

SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, LEITUNG
VIVIANE CHASSOT, AKKORDEON

—

JOSEPH FRANZ XAVER DOMINIK STALDER (1725 – 1765)
Sinfonie in Es-Dur

JOSEPH HAYDN (1732 – 1809)
Klavierkonzert in D-Dur, Hob XVIII: 11 für Akkordeon (orig. Klavier) und Orchester

FRANZ XAVER SCHNYDER VON WARTENSEE (1786 – 1868)
Ouvertüre in c-Moll

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770 – 1827)
Sinfonie Nr. 8 in F-Dur op. 93

—

TICKETS

Das Konzert eröffnet mit Joseph Stalders Sinfonie, einem frühklassischen Werk, das musikalisch im Übergang des ausgehenden Barocks und der aufkommenden Klassik anzusiedeln ist und mit einer ungewöhnlichen Besetzung aufwartet: Der Sinfonie für Streicher werden zwei Hörner an die Seite gestellt, die mal für geistreich anmutende Lebhaftigkeit, mal für feierliche Stimmung sorgen. Dass nicht nur Neuentdeckungen zu ungewöhnlichen Hörerlebnissen führen können, wird an Haydns letztem Klavierkonzert deutlich, das in einer Fassung für Akkordeon und Orchester präsentiert wird: Die Solistin Viviane Chassot, die mit dem Schweizer Musikpreis 2021 ausgezeichnet wurde, führt eindrucksvoll vor, wie verblüffend farbenreich das in der Volksmusik verankerte Akkordeon im klassischen Kontext klingen kann und wie ungewöhnlich sich Haydns Klangwelt dadurch neu erschliessen lässt.

Im zweiten Konzertteil erklingt die Ouvertüre des — wie auch Stalder — in Luzern geborenen Franz Xaver Schnyder von Wartensee. Das 1818 in seinen ersten Frankfurter Jahren entstandene, vor Spielfreude sprühende Frühwerk ist ein gelungenes Beispiel für den klassischen Stil, der den Vergleich mit Schnyders Idol Joseph Haydn in keiner Weise scheuen muss. Der einer Luzerner Patrizierfamilie entstammende Komponist gilt als bedeutendster Schweizer Tonschöpfer im Übergang von Klassik zu Romantik — und doch werden seine Werke heute kaum gespielt. Der umtriebige und international vernetzte Tonkünstler lernte während eines einjährigen Aufenthalts in Wien Beethoven kennen. Schnyder von Wartensee verbrachte genau jene Zeit zwischen 1811 und 1812 in Wien, in der Beethoven dort seine 8. Sinfonie komponierte, die ebenfalls im Konzert zu hören sein wird. Während sich Beethoven mit zeitpolitischen Umständen im Kontext der jahrelangen napoleonischen Vorherrschaft und der folgenden, europäischen Befreiungskriege beschäftigte, hatte Schnyder ganz andere Sorgen: Im Zuge des Stadtbrands von Baden (bei Wien) verlor er 1812 seinen gesamten Besitz inklusive Instrumente und Kompositionsmanuskripte und kehrte als Reaktion auf den Brand nach Luzern zurück. Was wäre wohl passiert, wenn Schnyders Kompositionen nicht verbrannt und er in Wien geblieben wäre? Wäre er heute ein bekannter Komponist im illustren Kreis der Wiener Klassiker?

—

VIVIANE CHASSOT
AKKORDEON

Viviane Chassot wurde in Zürich geboren und lebt heute als freischaffende Musikerin in Basel. Ihren ersten Akkordeonunterricht erhielt Sie mit 12 Jahren bei Ernst Kaelin, der sie schon früh in der Interpretation klassischer polyphoner Werke auf dem Einzeltonmanual (MIII) gefördert hat. Wichtige Impulse erhielt sie während dieser frühen Phase der musikalischen Ausbildung auch von Gérard Fahr. 2006 hat Viviane Chassot Ihre Studien an der Hochschule der Künste Bern bei Teodoro Anzellotti mit dem Master of Performance and Pedagogy abgeschlossen. Von 2009 bis 2013 lebte sie als freischaffende Musikerin in Leipzig. Während dieser Zeit erhielt sie wichtige Impulse durch Eberhard Feltz (Musikhochschule Hans Eisler, Berlin) und besuchte zahlreiche Meisterkurse u.a. bei Ferenc Rados, András Schiff und Alfred Brendel. Nebst reger Konzerttätigkeit gibt Viviane Chassot internationale Meisterklassen. Sie ist Dozentin für Akkordeon am Konservatorium Winterthur und am Hohner-Konservatorium Trossingen. Viviane Chassot ist Mitglied des traditionsreichen Rotary Club Basel.

Mit ihren Interpretationen auf dem Akkordeon setzt Viviane Chassot immer wieder neue Massstäbe. Sie tritt als Solistin und Kammermusikerin weltweit in renommierten Konzerthäusern auf wie Philharmonie Berlin, Gewandhaus Leipzig, Guggenheim Museum New York, Wigmore Hall London, Konzerthaus Wien, Tonhalle Zürich. Sie arbeitete bereits mit Dirigenten wie Simon Rattle, David Zinman, Riccardo Chailly und Heinz Holliger und ist wiederholt Gast bei internationalen Festivals. Als vielseitige Musikerin überschreitet sie stilistische Grenzen: mutig und innovativ verbindet sie Klassik, Jazz, neue Musik und Improvisation. In den vergangenen Jahren spielte Viviane Chassot zahlreiche Uraufführungen und war Gewinnerin des Kranichsteiner Musikpreises. 2015 wurde sie mit dem Swiss Ambassador's Award London ausgezeichnet. Als Künstlerpersönlichkeit mit internationaler Ausstrahlung und Pionierin ihres Fachs erhielt Viviane Chassot den Schweizer Musikpreis 2021. *vivianechassot.ch*
—

SWISS ORCHESTRA
⟶ S 11

LENA-LISA WÜSTENDÖRFER
⟶ S 10

HELVETIKUSS

DIENSTAG, 27. DEZEMBER 2022, 19.30 UHR

HELVETIKUSS

—

NEUE VOLKSMUSIK
DIENSTAG, 27. DEZEMBER 2022, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO LOCAL
CHF 85 / 70 / 45

HELVETIKUSS
—

TICKETS

Die Musik von HELVETIKUSS ist frisch, witzig, virtuos, frech, berührend. HELVETIKUSS war und ist die Band zur «Circus Lapsus Show» und gilt als Garant für den faszinierenden Sound mit dem gewissen Etwas, der die komödiantischen und artistischen Zirkus-Programme begleitet. Nun wagt das Ensemble rund um den Zuger Komponisten und Klarinettisten Mathias Landtwing den Schritt auf die Konzertbühnen der Schweiz und ist in der Andermatt Konzerthalle mit ihrem fesselnden Programm live zu erleben.

Inspiriert von Bewegungen, Schwung und Choreografien der Artist*innen hat Bandleader Mathias Landtwing korrespondierende Elemente in der Schweizer Volksmusik aufgespürt, kreative Arrangements geschrieben und neue Stücke komponiert. Er verwendet traditionelle Tänze wie Ländler, Schottisch, Polka, aber auch Jodler und Juchzer und kleidet sie in ein frisches Gewand: Da kann ein Takt schon mal ungerade geraten, die Beats grooven, ein Akkord ungewöhnlich klingen, ein Klassiker überraschend präsentiert werden. Manchmal mit einem Augenzwinkern oder einer Prise Humor, aber immer mit Respekt vor der Tradition und mit Liebe zum Detail.

Neben Instrumenten «klassischer» Ländlerkapellen wie Schwyzerörgeli, Klarinette, Klavier und Bass, kommen auch Jodel, Geige, Cello und Perkussion zum Einsatz. Alle Musikerinnen und Musiker sind fest in der Tradition verwurzelt, haben sich aber instrumental und musikalisch weiterentwickelt. Virtuos zelebrieren sie (neue) Volksmusik ohne Berührungsängste zu anderen Stilen, gekonnt kombinieren sie Tradition und Innovation mit einer mitreissenden Spielfreude.

Erleben Sie sieben grossartige Talente der neuen Schweizer Volksmusikgeneration, die sich in der Band HELVETIKUSS vereinigen und der vielfältigen Schweizer Volksmusikszene eine bezaubernde Stimme hinzufügen.
—

HELVETIKUSS

MATHIAS LANDTWING, BANDLEADER, KLARINETTEN
KRISTINA BRUNNER, CELLO, SCHWYZERÖRGELI
SIMONE FELBER, GESANG
LAURENT GIRARD, KEYS
PIRMIN HUBER, BASS
ANDREAS GABRIEL, GEIGE
JWAN STEINER, DRUM, PERKUSSION

Mathias Landtwing engagiert sich in verschiedensten Genres als Instrumentalist, Komponist sowie Musikpädagoge und trat in der Schweiz, Europa und in Japan auf, ebenso in zahlreichen Fernsehsendungen (wie in der Spezialausgabe «Potzmusig» zu seinem 30. Geburtstag).

Kristina Brunner, geboren 1993, studierte Cello mit Schwerpunkt Volksmusik sowie Schwyzerörgeli an der Musikhochschule Luzern. Sie unterrichtet Schwyzerörgeli, darüber hinaus pflegt sie eine rege Konzerttätigkeit, insbesondere in den Duos mit Evelyn Brunner und Albin Brun.

Simone Felber studierte Vokalpädagogik und gastierte am Luzerner Theater. Gleichzeitig hegt Sie eine grosse Faszination für Volksmusik — speziell für den Jodel. Sie ist mit dem Trio «Simone Felbers iheimisch» sowie dem Quartett «famm» unterwegs und leitet den Jugendjodelchor *jutz.ch.*

Laurent Girard wurde 1985 geboren und schloss sein Studium mit dem Lehrdiplom im Hauptfach Klavier ab. In verschiedenen Stilrichtungen mit diversen Bands pflegt er eine rege Konzerttätigkeit und erfüllte Kompositions- und Arrangementaufträge (u.a. Publikumspreis Tonhalle Zürich).

Der vielseitig engagierte Schweizer Kontrabassist, Komponist und Klangkünstler Pirmin Huber hat sich in der zeitgenössischen, neuen Schweizer Volksmusik und der elektronischen Musik etabliert. Die Volksmusik neu kartographieren ist Pirmin Hubers Ziel, wenn er Volksmusik mit Techno, Jazz, Klassik oder Elektronik verbrüdert.

Nach Abschluss seines Geigenstudiums entdeckte Andreas Gabriel seine Wurzeln neu, begann nach der verschollenen Fiedelmusik der Schweiz zu forschen und experimentierte mit altem Melodiengut. Inspiration waren ihm dabei Feldaufnahmen verschiedener historischer Schweizer Geiger sowie aktuelle Volksmusikgeiger aus der ganzen Welt.

2018 war Jwan Steiner u.a. mit dem Album seiner Band «One Lucky Sperm» in den Top-Ten der Charts vertreten. Mit der Band «Art on Ice» ist er gemeinsam mit Simply Red und Nelly Furtado aufgetreten und mit der Luzerner Rap-Crew «GeilerAsDu» spielt er moderne Volksmusik. Ein ganz schöner Stilmix — findet auch Jwan Steiner. *mathiaslandtwing.ch*
—

BRASS ENSEMBLE DES ROYAL CONCERTGEBOUW ORCHESTRA

—

WELTKLASSE BRASS
MITTWOCH, 28. DEZEMBER 2022, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO WORLD
CHF 135 / 105 / 85 / 60

BLECHBLÄSERENSEMBLE DES ROYAL CONCERTGEBOUW ORCHESTRA
—

JEAN-PHILIPPE RAMEAU (1683 – 1764) Suite aus «Platée»

GIUSEPPE VERDI (1813 – 1901)
La Forza del Destino

ENRIQUE CRESPO (1941 – 2020)
Bruckner-Etüde für das tiefe Blech

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)
Brandenburgisches Konzert Nr. 3

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685 – 1759)
Einzug der Königin von Saba

JOHANN SEBASTIAN BACH
Zwei Choräle

ASTOR PIAZZOLLA (1921 – 1992)
Suite aus «María de Buenos Aires»

BÉLA BARTÓK (1881 – 1945)
Rumänische Volkstänze

CHRIS HAZELL (*1948)
Mr. Jums
—

TICKETS

Im Zuge der frühen Industrialisierung entstanden Mitte des 19. Jahrhunderts in englischen Kohlenbergwerksgebieten die ersten Brassbands. Die musikalische Betätigung diente einerseits der Zerstreuung, andererseits erhoffte man sich, dass durch intensives Blasen eines Blechinstruments beruflich bedingten Lungenschädigungen vorgebeugt werden könne. Schon bald formierten sich offizielle Werkskapellen, die als Aushängeschilder die Bergwerke repräsentierten und mit denen neue Kumpel angelockt wurden.

Am 28. Dezember sind die Blechbläser des Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam zu Gast am Gotthard. Sie arbeiten nicht in einem englischen Kohlebergwerk, sondern sind Mitglieder des weltbekannten Concertgebouw Orchestra. Das klassische, niederländische Blechbläserensemble spielt — wie auch die Brassbands in ihren Anfangszeiten — Bearbeitungen aus Themen bekannter Opern wie Giuseppe Verdis «La Forza del Destino» und Jean-Philippe Rameaus «Platée», einer Suite, die eigens für die Blechbläser des RCO arrangiert wurde. Ihr Repertoire geht allerdings weit über die Potpourris beliebter Opernmelodien hinaus: So spielen sie mit «Jesus bleibet meine Freude» und «Wachet auf, ruft uns die Stimme» zwei Choräle von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händels vielleicht berühmteste Melodie — «Einzug der Königin von Saba» — aus seinem Oratorium «Solomon». Ausserdem auf dem Programm steht Bachs Brandenburgisches Konzert Nr. 3 in G-Dur, das in der Originalfassung für Streicher komponiert wurde, hier nun aber im schönen und kraftvollen Glanz der Blechbläser erstrahlt, sowie rumänische Volkstänze des ungarischen Komponisten Béla Bartók.

Mit Enrique Crespos «Bruckner-Etüde für das tiefe Blech» und Chris Hazells Brassklassiker «Mr. Jums» sind ausserdem zwei Originalkomposition zu hören, die beispielhaft für das breite Spektrum blechbläserischen Ausdrucks stehen. Einer der vielen Konzerthöhepunkte ist die Suite aus Astor Piazzollas Tango-Oper «Maria de Buenos Aires», die von Steven Verhelst für die königlichen Bläser arrangiert wurde. Sein Resümee: «Piazzolla hat eine der stärksten Handschriften in der Musikgeschichte, daher ist es eine absolute Freude, mit seiner Musik zu experimentieren. Und was ist mit diesen unglaublichen Musikern? Blechbläser auf höchstem Niveau. Atemberaubend!»
—

BLECHBLÄSERENSEMBLE DES ROYAL CONCERTGEBOUW ORCHESTRA

OMAR TOMASONI, MIROSLAV PETKOV, BERT LANGENKAMP, JACCO GROENENDIJK, TROMPETE
LAURENS WOUDENBERG, FONS VERSPAANDONK, HORN
JÖRGEN VAN RIJEN, BART CLAESSENS, NICO SCHIPPERS, MARTIN SCHIPPERS, POSAUNE
PERRY HOOGENDIJK, TUBA

Die Trompeten, Hörner, Posaunen und Tuben des Royal Concertgebouw-Orchesters bilden zusammen das Blechbläserensemble des RCO. Ziel der Musiker ist es, in Konzerten und Meisterkursen das vielseitige Repertoire für Blechblasinstrumente in verschiedenen Kombinationen zu präsentieren. Die Formationen können von einem Trio bis zu einem grossen Ensemble von 20 Spielern variieren, das mitunter durch Schlagwerk ergänzt wird.

In den Niederlanden ist das Ensemble bereits an verschiedenen Orten aufgetreten, z. B. im Königlichen Concertgebouw, während des berühmten Amsterdamer Grachtenfestivals und anlässlich des Giromania-Festivals zum Start des «Giro d'Italia». Die Mitglieder des Blechbläserensembles des Koninklijk Concertgebouw Orkest sind weltweit bekannte Musiker und Lehrer. Die meisten Mitglieder unterrichten an niederländischen und internationalen Spitzeninstitutionen und treten häufig als Solisten auf.

Das Blechbläserensemble des Königlichen Royal Concertgebouw-Orchesters hat zahlreiche Auftritte im In- und Ausland absolviert. Nach einer erfolgreichen Amerika-Tournee im Jahr 2003 folgten weitere Tourneen in den USA: in der Chicago Symphony Hall mit den Blechbläsern des Chicago Symphony Orchestra (2005) und in New York mit den Blechbläsern des New York Philharmonic (2006 und 2009). Das Ensemble hat in zahlreichen Ländern wie den Vereinigten Staaten, Japan, Südkorea, Thailand, Taiwan, Spanien, Deutschland, der Tschechischen Republik, Italien, Österreich, Bulgarien, Costa Rica, der Schweiz, den Niederlanden und Belgien konzertiert und Meisterkurse gegeben. Verschiedene Komponisten wurden dazu inspiriert, Werke zu schreiben und spezielle Arrangements für dieses Ensemble zu erstellen.

Im Jahr 2007 präsentierten sie ihre erste CD «Brass of the Royal Concertgebouw Orchestra» die beim RCO Live-Label des Royal Concertgebouw Orchestra erschienen ist. Eine zweite CD, «Brass Too», wurde im Oktober 2014 veröffentlicht. Viele ihrer Auftritte wurden im In- und Ausland ausgestrahlt. Sie sind in verschiedenen sozialen Medien aktiv und erreichen ein breitgefächertes Publikum. *instagram.com/rcobrass*
—

NEUJAHRSKONZERT «BELLE ÉPOQUE SUISSE»

SONNTAG, 1. JANUAR 2023, 16.30 UHR

NEUJAHRSKONZERT «BELLE ÉPOQUE SUISSE»

—

SINFONIEKONZERT
SONNTAG, 1. JANUAR 2023, 16.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO SWISS
CHF 135 / 105 / 85 / 60

SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, LEITUNG
FRANZISKA HEINZEN, SOPRAN
ALEXANDER BOLDACHEV, HARFE
SHERNIYAZ MUSSAKHAN, VIOLINE

—

HANS HUBER (1852 – 1921)
Humoreske. Allegro vivace
Cavatina. Adagio molto espressivo

RICHARD STRAUSS (1864 – 1949)
Morgen op. 27, Nr. 4

SERGEI RACHMANINOW (1873 – 1943) Vocalise

CAMILLE SAINT-SAËNS (1835 – 1921) Danse macabre

GUSTAV MAHLER (1860 – 1911)
Adagietto (aus Sinfonie Nr. 5)

JOSEPH LAUBER (1864 – 1952)
Suite pour Orchestre à Cordes

JULES MASSENET (1842 – 1912)
Méditation (aus der Oper «Thaïs»)

JOHANN STRAUSS (SOHN; 1825 – 1899) Annen-Polka

JOHANN STRAUSS (VATER; 1804 – 1849): Radetzky-Marsch

—

TICKETS

Belle Époque», «Jahrhundertwende», «Fin de Siècle», «Edwardian Age» — die Zeit zwischen etwa 1880 und dem Beginn des ersten Weltkriegs 1914 hat viele Namen. Sie bezeichnen — wenn auch im Detail differenzierend — allesamt die nach den deutsch-französischen Kriegen ungewohnt lange Zeit des Friedens, der Grundlage war für einen Aufschwung von Wirtschaft und Kultur in Europa. Die «Schöne Epoche» wurde geprägt von technischem und wirtschaftlichem Aufschwung, der insbesondere dem gehobenen Bürgertum zugutekam. Das kulturelle Leben florierte, man traf sich auf den Boulevards der Metropolen, in den Cafés und Cabarets, den Ateliers und Galerien, den Konzertsälen und Salons. Aufgrund der verkehrstechnischen Erschliessung von abgelegenen Gebieten und der vermehrt vorhandenen Freizeit wurden Vergnügungsreisen immer attraktiver. Auch jenseits der Metropolen entstanden im alpinen Raum Nobelhotels für die zahlungskräftige Kundschaft wie beispielsweise das «Grandhotel Bellevue» in Andermatt, an dessen Stelle heute «The Chedi» steht.

Mit Sergei Rachmaninow, der sein Sommerdomizil in Weggis hatte, Hans Huber, der seinen Lebensabend unter anderem in Vitznau verbrachte und Richard Strauss, der seine letzten drei Jahre in Schweizer Hotels verlebte, stehen verschiedene Komponisten dieser Zeit im Zentrum des Konzerts. Gustav Mahlers populäres «Adagietto» ist im Neujahrskonzert des Swiss Orchestra ebenso zu hören wie Camille Saint-Saëns symphonische Dichtung «Danse macabre» sowie die «Humoreske» und die «Cavatina» des Schweizer Komponisten Hans Huber.

Als Solisten treten die Walliser Sopranistin Franziska Heinzen und der Harfenist Alexander Boldachev auf, die unter anderem mit Rachmaninows «Vocalise» für Sopran, Harfe und Streicher zu erleben sind. Jules Massenets populäre «Méditation» aus seiner Oper «Thaïs» steht stellvertretend für den sentimentalen Stil des Fin de Siècle, dem Joseph Laubers «Suite pour Orchestre à Cordes» sowie zwei Neujahrsklassiker von Johann Strauss (Vater und Sohn) an die Seite gestellt werden. Einen zuversichtlichen Ausblick bietet schliesslich Richard Strauss' Orchesterlied «Morgen»: «Und morgen wird die Sonne wieder scheinen / und auf dem Wege, den ich gehen werde / wird uns, die Glücklichen, sie wieder einen / inmitten dieser sonnenatmenden Erde…»

—

FRANZISKA HEINZEN
SOPRAN

Neben einer besonderen Affinität für die Liedgestaltung widmet sich die Walliser Sopranistin Franziska Heinzen sowohl den grossen Sopranpartien des Oratorienfaches wie auch dem Musiktheater in seiner gesamten Bandbreite: Sie interpretierte u.a. kammermusikalische Werke Dieter Schnebels am Mozartfest Würzburg, Mozarts c-Moll Messe mit dem Zürcher Kammerorchester oder Bergs Sieben frühe Lieder mit der Nordwestfälischen Philharmonie. Gemeinsame Liederabende mit dem Pianisten Benjamin Mead führten sie u a. an die Schubertiada Vilabertran und das Schumannfest Düsseldorf. Ihr Debüt-Album rund um die Komponistengruppe «Les Six» sowie ihre zweite Einspielung von Liedern von 24 Komponistinnen der Romantik bis in die Gegenwart wurden von der internationalen Fachpresse hoch gelobt. Diese Entdeckungsreise erweitert das Duo 2022 mit einer Einspielung Schweizer Kompositionen. 2017 erhielt sie den Kulturförderpreis des Kantons Wallis.
franziskaheinzen.com

—

ALEXANDER BOLDACHEV
HARFE

Alexander Boldachev ist Harfenvirtuose, Komponist, Lehrer und Gründer des Harfenfestivals Zürich. Er absolvierte sein Masterstudium in Harfe bei Professor Catherine Michel, in Komposition (Mathias Steinauer) und Dirigieren (Marc Kissoczy) an der Zürcher Hochschule der Künste. Er ist Preisträger von mehr als einem Dutzend internationaler Wettbewerbe sowie Gewinner des «Prix Walo» oder «ProEuropa». Alexander Boldachev konzertiert weltweit und war u.a. zu Gast in der Carnegie Hall in New York, dem Musikverein in Wien und der grossen Philharmonie in Sankt Petersburg. Im Jahr 2018 schrieb und spielte er ein elektronisches Harfensolo zur Eröffnung der FIFA Weltmeisterschaft zusammen mit Robbie Williams und Aida Garifullina. Für die einzigartige Performance des Songs «Californication» der amerikanischen Band Red Hot Chili Peppers wurde Alexander bei den The Akademia Music Awards in Los Angeles mit dem «Best Rock Cover Song» Award ausgezeichnet.
alexanderboldachev.com/en

—

SWISS ORCHESTRA ⟶ S 11
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER ⟶ S 10
SHERNIYAZ MUSSAKHAN ⟶ S 58

PHILHARMONISCHES STREICHQUARTETT

—

WELTKLASSE KAMMERMUSIK
SAMSTAG, 18. FEBRUAR 2023, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO WORLD
CHF 135 / 105 / 85 / 60

PHILHARMONISCHES STREICHQUARTETT DER BERLINER PHILHARMONIKER
—

GIACOMO PUCCINI
(1858 – 1924)
I Crisantemi. Andante mesto

FANNY HENSEL
(1805 – 1847)
Streichquartett Es-Dur

SAMUEL BARBER
(1910 – 1981)
Streichquartett op. 11, Adagio

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809 – 1847)
Streichquartett Nr. 6 f-Moll op. 80
—

TICKETS

Wenn in der klassischen Musik, analog zur Popwelt, von «One-Hit-Wondern» gesprochen würde, wäre Samuel Barber Topanwärter auf den womöglich zweifelhaften Erfolg, nur eines einzigen Stückes wegen bekannt und geliebt zu sein: Mit seinem «Adagio for Strings» hat Barber einen Welthit gelandet, der unter anderem bei den Beerdigungen der US-Präsidenten Franklin D. Roosevelt und John F. Kennedy gespielt wurde, und der zu einer Art Soundtrack der Trauer um die Terrorakte des 11. September 2001 geworden ist. 2004 wurde «Adagio for Strings» von den Hörer*innen der BBC zum «traurigsten klassischen Stück» gewählt.

Die Eigenschaft von Musik, Emotionen nicht nur auszudrücken, sondern auch erzeugen zu können, ist unbestritten: So kann Trauer sowohl beim rezipierenden Hören von Musik verarbeitet als auch im Kompositions-Prozess bewältigt werden. Diese zweifache Form des Umgangs mit Trauer ist Thema des Konzerts des Philharmonischen Streichquartetts, das aus Musiker*innen der weltbekannten Berliner Philharmoniker besteht.

Neben dem zweiten Satz von Barbers Streichquartett op. 11 — der Originalfassung von «Adagio for Strings» — ist Felix Mendelssohn Bartholdys grossenteils in Interlaken entstandenes Streichquartett Nr. 6 in f-Moll zu hören. Das letzte vollendete Werk des Komponisten schuf er vier Monate nach dem völlig überraschenden Tod seiner geliebten Schwester Fanny Hensel und zwei Monate vor seinem eigenen Ableben. Das Quartett — eine Art instrumentales Requiem — ist in der Todestonart f-Moll geschrieben und kann biographisch zweifelsfrei als Reaktion auf den Verlust seiner engsten Bezugsperson betrachtet werden. Mendelssohns Werk wird das Streichquartett Es-Dur von Fanny Hensel gegenübergestellt, bei dem Felix einen zu freien, romantischen Stil bemängelte, der dazu führe, dass das Stück zerfliesse. Doch durch die Gegenüberstellung der beiden Werke wird deutlich hörbar, wie Felix sich in seinem Werk dem Schaffen Fannys annähert und seinen eigenen, formgebundenen Stil mit dem freieren seiner Schwester zu vereinen versucht.

Auch Giacomo Puccinis «I Crisantemi» dient der Trauerbewältigung: Die titelgebenden Chrysanthemen verweisen als traditionelle Trauerblumen auf das Gedenken an Herzog Amadeo von Savoyen, einen engen Freund Puccinis.
—

PHILHARMONISCHES STREICHQUARTETT DER BERLINER PHILHARMONIKER

HELENA MADOKA BERG, VIOLINE
DORIAN XHOXHI, VIOLINE
KYOUNGMIN PARK, VIOLA
CHRISTOPH HEESCH, CELLO

Das Philharmonische Streichquartett repräsentiert die junge Musikergeneration der Berliner Philharmoniker: kosmopolitisch, vielseitig und künstlerisch passioniert. Aus dem Wunsch heraus, mit Hingabe und in herausragender klanglicher Qualität gemeinsam zu musizieren und ihre Zuhörer zu begeistern, gründeten im Winter 2018 die Jungphilharmoniker Helena Madoka Berg (Violine), Dorian Xhoxhi (Violine) und Kyoungmin Park (Viola) ein neues Quartett.

Die Musiker sind sich bewusst, dass sie in grosse Fussstapfen treten: Denn mit dem Philharmonischen Streichquartett führen sie die ehrwürdige Tradition der Ensembles der Berliner Philharmoniker fort, Kammermusik auf höchstem Niveau zu machen. Für frische Impulse sorgt dabei der Cellist Christoph Heesch, der seine Erfahrung als Solist in diesen intimen Rahmen des Musizierens einbringt. Die vier Musiker haben jeweils verschiedene hochkarätige Wettbewerbe gewonnen und bereits in unterschiedlichen kammermusikalischen Formationen mitgewirkt.

Das Philharmonische Streichquartett bietet ihnen die Möglichkeit, ihren ganz eigenen musikalischen Ausdruck zu gestalten. Dabei fühlen sie sich weniger einem bestimmten Stil als ihrer Virtuosität verpflichtet und sie halten es mit Wolfgang Amadeus Mozart: «… denn wir lieben, uns mit allen möglichen Meistern zu unterhalten — mit den alten und modernen.»

Zu ihrem Repertoire zählen unter anderem Werke der Wiener Klassiker Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven, der grossen Romantiker Franz Schubert, Robert Schumann, Felix Mendelssohn Bartholdy sowie bedeutende Komponisten des 20. Jahrhunderts wie Paul Hindemith, Anton Webern und Maurice Ravel.
philharmonisches-streichquartett.de
—

EIGER MÖNCH & URSCHWYZ

SONNTAG, 19. FEBRUAR 2023, 16.30 UHR

EIGER MÖNCH & URSCHWYZ

—

NEUE VOLKSMUSIK
SONNTAG, 19. FEBRUAR 2023, 16.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO LOCAL
CHF 85 / 70 / 45

EIGER MÖNCH & URSCHWYZ
—

TICKETS

Vier junge Frauen, vier Streichinstrumente und die ein oder andere Überraschung. Eiger Mönch & UrSchwyz präsentieren in Andermatt hiesigs, urchigs, eignigs und nümödigs aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus.

In Punkto Besetzung ist Eiger Mönch & UrSchwyz beinahe ein klassisches Streichquartett, wobei die Viola durch den Kontrabass und das Cello ab und zu durch das Schwyzerörgeli ersetzt wird. Diese Kombination von Instrumenten ist heute aussergewöhnlich, denn seit Mitte des 20. Jahrhunderts sind die Streichinstrumente in der Schweizer Volksmusik in den Hintergrund geraten. Gerade die Geige wurde fast komplett vom Akkordeon und von den Blechblasinstrumenten verdrängt. Eiger Mönch & UrSchwyz lässt den Streicherfolk wieder so richtig aufleben und präsentiert ihn in den unterschiedlichsten Klangfarben, mit viel Energie und neuem Drive. Alte Tänze aus Muotathal und dem Appenzell — der einzigen Region der Schweiz, in der die Streichinstrumente nach wie vor eine gewichtige Rolle in der Volksmusik spielen — wechseln sich ab mit neuen Kompositionen von bekannten Komponisten wie Markus Flückiger, Dani Häusler, Fränggi Gehrig und Noldi Alder. Aber auch zahlreiche Eigenkompositionen, sowie nordische Volksmusik ergänzen das vielseitige Repertoire von Eiger Mönch & UrSchwyz.

Das Quartett spielt Stücke aus seinem neuen Programm «Nordsitä», in dem es sich insbesondere auch der skandinavischen Volksmusik widmet. Fränggi Gehrig und Dani Häusler ergänzen als Gäste den zweiten Konzertteil, u.a. mit neuen Eigenkompositionen.
—

EIGER MÖNCH & URSCHWYZ

MARIA GEHRIG, VIOLINE
HANNA LANDOLT, VIOLINE
KRISTINA BRUNNER, CELLO & SCHWYZERÖRGELI
EVELYN BRUNNER, KONTRABASS

GÄSTE
DANI HÄUSLER, KLARINETTE
FRÄNGGI GEHRIG, AKKORDEON

Maria Gehrig ist in Andermatt aufgewachsen. Sie erhielt Violinunterricht bei Jens Lohmann am Zürcher Konservatorium für Klassik und Jazz, bei Igor Karsko und Ina Dimitrova (Hochschule Luzern Musik, Profil Klassik) und bei Noldi Alder und Paul Giger (Schwerpunkt Volksmusik). 2013 hat sie den Master in Musikpädagogik abgeschlossen, 2016 erlangte sie den Master in Musik Performance. Maria Gehrig spielt nebst Eiger Mönch & UrSchwyz regelmässig in folgenden Formationen: Duo Fränggi und Maria Gehrig, Trio InterFolk, irish folk band «Cottage», Camerata Uri und dem Theater Uri Hausorchester.

Hanna Landolt, aufgewachsen in Schwyz, fing im frühen Kindesalter mit dem Geigenspiel an. Motiviert durch ihre Geschwister, wirkte sie bald im familieneigenen Landolt Quartett mit. Nach der Matura und abgeschlossenem Bachelor in Musik und Bewegung an der ZHdK absolvierte sie den Master Pädagogik im Hauptfach Violine an der Hochschule der Künste in Bern bei Barbara Doll. Sie spielt leidenschaftlich gerne Solo, im Duo mit diversen Musikern, dem Kammerorchester collegium musicum uri oder bei Filmmusikprojekten des sinfonischen Orchesters TriEvent.

Kristina Brunner studierte nach der Matura Cello mit Schwerpunkt Volksmusik an der Musikhochschule Luzern und schloss das Bachelorstudium 2016 bei Jürg Eichenberger und Andreas Gabriel ab. Darauf folgte ein Studium mit dem Hauptinstrument Schwyzerörgeli bei Markus Flückiger, ebenfalls an der Hochschule Luzern. Im Jahr 2019 endete ihre Studienzeit mit einem erfolgreichen Abschluss. Seither unterrichtet sie Schwyzerörgeli und pflegt eine rege Konzerttätigkeit, vor allem im Duo mit Evelyn Brunner oder Albin Brun.

Evelyn Brunner studierte nach der Matura Musik- und Bewegungspädagogik an der Musikhochschule Luzern. Neben einer breiten pädagogischen Ausbildung erhielt sie dort Kontrabassunterricht im Hauptfach bei Bobby Burri und im Nebenfach Schwyzerörgeliunterricht bei Markus Flückiger. Evelyn Brunner unterrichtet Schwyzerörgeli an den Musikschulen in Thun und Bern, ist als Kursleiterin von Volksmusik-Kursen tätig und ist Mitglied diverser Projekte und Bands im Bereich der Volksmusik.
eigermoenchundurschwyz.ch
—

ENSEMBLE L'AIRCHET

—

KAMMERMUSIK
SAMSTAG, 18. MÄRZ 2023, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO SWISS
CHF 90 / 75 / 60 / 45

ENSEMBLE L'AIRCHET
—

EDOUARD DUPUY
(UM 1770 – 1822)
Konzert für Flöte in d-Moll, in einer Fassung für Quintett (Bearbeitung Frederic Sánchez Muñoz)

ANTONÍN DVOŘÁK
(1841 – 1904)
Streichquartett Nr. 12 in F-Dur op. 96 (1893) «Amerikanisches»

MAURICE RAVEL
(1875 – 1937)
Sonatine in einer Fassung für Quintett (Bearbeitung Adam Manijak)
—

TICKETS

Die Mitglieder des Swiss Orchestra sind natürlich auch hervorragende Solisten und Kammermusiker*innen. Fünf von ihnen haben sich 2020 unter dem Namen «l'Airchet» zusammengetan: Zu hören gibt es ein völlig unbekanntes Schweizer Flötenkonzert sowie französische Klaviermusik, bearbeitet für Quintett, dazu ein Kammermusik-Highlight von Dvořák.

Zu Lebzeiten ein berühmter Mann, heute ziemlich vergessen: Der in Corcelles unweit des Neuenburgersees geborene Edouard Dupuy war umjubelter Sänger, umtriebiger Konzertmeister, Hofoperndirigent und erfolgreicher Komponist zugleich. Bekanntheit erlangte er zudem aufgrund zahlreicher Liebesaffären, die uneheliche Kinder und öffentliche Skandale nach sich zogen. Den Grossteil seiner beachtlichen Karriere verbrachte er in Kopenhagen und am schwedischen Königshof in Stockholm. In Schweden ist auch sein Flötenkonzert entstanden. Den Hörer*innen vermittelt es eine lebendige Vorstellung vom Musikgeschmack zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Unüberhörbar ist das grosse Vorbild Mozart, aber auch die Eleganz und Spritzigkeit eines Rossini sind vorhanden und selbst die gerade beginnende musikalische Romantik scheint leise anzuklingen.

Pulsierende Daseinsfreude durchzieht das «Amerikanische Quartett» von Antonín Dvořák. Lieblich, idyllisch, unbeschwert duftet und singt es im ersten Satz. Nach den wunderbar melancholischen Themen im Lento folgen zwei originelle Tanzstücke. Besonders im quicklebendigen Finale meinen einige, Anklänge an eine groovende Jazzband zu erkennen. Das in lediglich 14 Tagen niedergeschriebene Quartett ist das Resultat eines entspannten Familienurlaubs in Spillville (Iowa), einem kleinen Ort im Mittleren Westen. Dort erholte sich Dvořák im Sommer 1893 von der Hektik New Yorks und den beruflichen Strapazen am National Conservatory of Music, dessen Direktor er von 1892 bis 1895 war.

Maurice Ravel und Dupuy verbindet eine grosse Mozartverehrung. Ravels zwischen 1903 und 1905 entstandene «Sonatine» für Klavier fusst auf der klassischen Tradition. Ihre bestechende formale Klarheit und der bezaubernde Eindruck, den sie beim Hören hinterlässt, erinnern immer wieder an Mozart. Für dieses Konzert haben die Musiker eine reizvolle Bearbeitung des Klavierstücks für Flöte und Streichquartett ausgewählt. Eine Besetzung, die ideal erscheint für Ravels farbenreiche Musik.
—

ENSEMBLE L'AIRCHET

FREDERIC SÁNCHEZ MUÑOZ, FLÖTE
SHERNIYAZ MUSSAKHAN, VIOLINE
JANA OZOLINA, VIOLINE
LECH ANTONIO USZYNSKI, VIOLA
GUNTA ĀBELE, VIOLONCELLO

Frederic Sánchez ist u.a. Soloflötist des Swiss Orchestra und des Verbier Festival Chamber Orchestra. Seit 2022 ist er Professor für Flöte an der Katarina Gurska Hochschule und hat mit Orchestern wie dem London Philharmonic Orchestra und dem Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam zu-sammengearbeitet. 2010 gründete er das Azahar Ensemble, das 2014 den ARD-Wettbewerb in München gewann.

Sherniyaz Mussakhan ist Konzertmeister des Swiss Orchestra. Als Solist hat er u.a. zusammen mit dem Royal Philharmonic Orchestra of London, dem Sinfonieorchester Basel, dem Astana Opera Symphony Orchestra gespielt. Er trat beim «Gstaad Menuhin Festival» auf, spielte als Solist im Bolschoi-Theater, im Mozarteum Salzburg, an der Hofburg Wien sowie im Mariinsky-Theater und ist Kavalier des Daryn-Ordens.

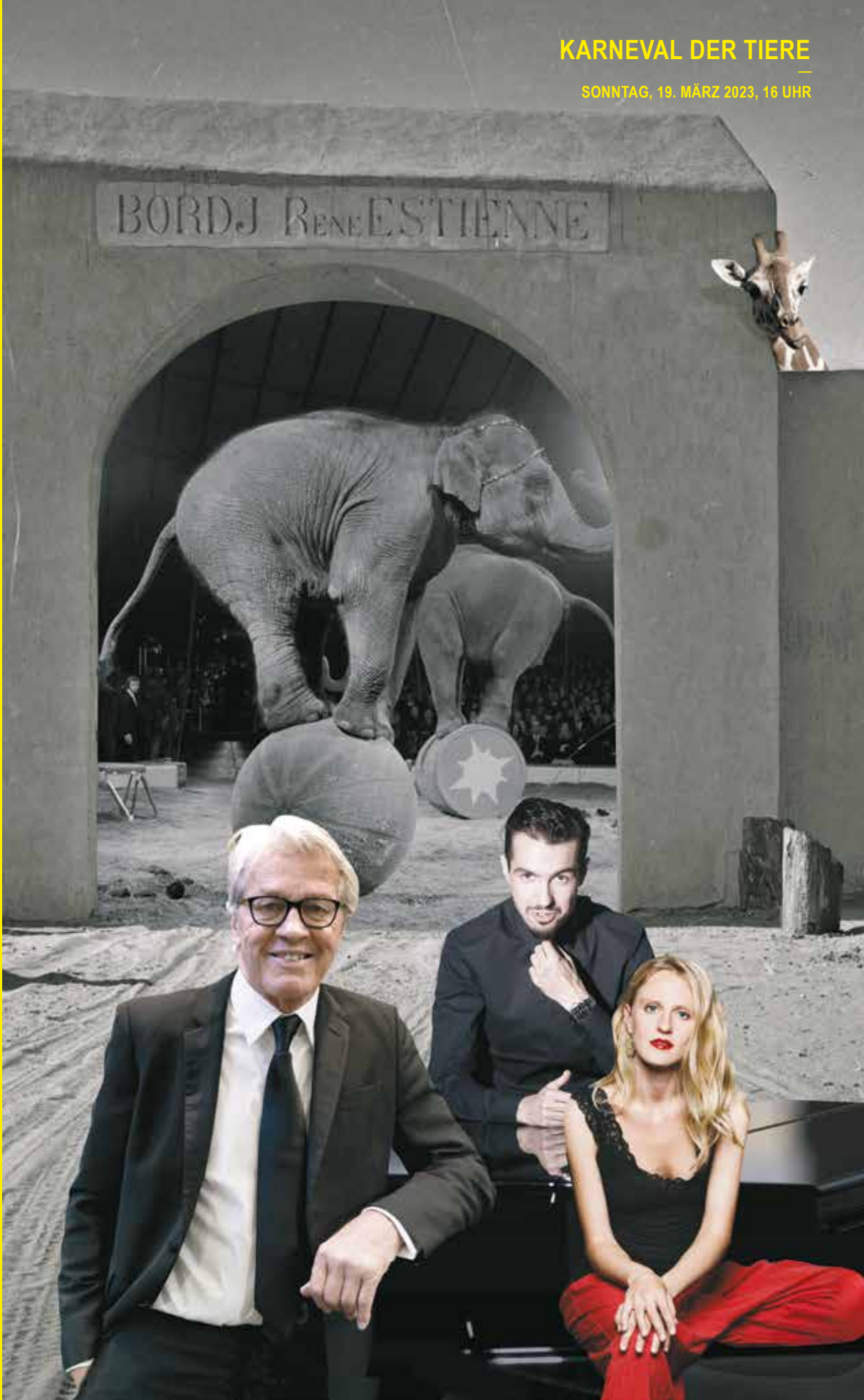
Die Geigerin Jana Ozolina war Mitglied in Gidon Kremers Kammerorchester «KREMERata Baltica» und hat als Solistin und als Kammermusikerin u.a. mit Andras Schiff, Martha Argerich und Heinz Holliger zusammengearbeitet. Sie hat in mehr als 40 Ländern der Welt in bedeutenden Konzertsälen wie Amsterdam Concertgebouw, Musikverein Wien, Carnegie Hall und Sydney Opera Haus gespielt.

«Mit seinem reflektierten Spiel» hat sich Lech Antonio Uszynski als einer der spannendsten und wandlungsfähigsten Bratschisten seiner Generation etabliert. Er gastierte in Konzertsälen wie der Elbphilharmonie Hamburg, der Wigmore Hall London und der Suntory Hall Tokio. 2019 wurde seine Solo-CD «Progetto Gibson» veröffentlicht. Seit 2010 ist er Bratschist im Stradivari-Quartett, mit dem er weltweit Erfolge feiert.

Gunta Ābele wurde 1986 in Riga geboren. Als Solistin und Kammermusikerin hat sie in ganz Europa konzertiert und an internationalen Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Musikfestival für zeitgenössische Musik in Madrid teilgenommen. Sie musizierte mit Künstler*innen wie Teodor Currentzis, Gidon Kremer, und Sofia Gubaidulina. Sie ist Gründerin und künstlerische Leiterin des Kammerorchesters Camerata Basilea. 2019 erschien ihre Solo-CD «Magnificello».
—

KARNEVAL DER TIERE

SONNTAG, 19. MÄRZ 2023, 16 UHR



KARNEVAL DER TIERE

—

FAMILIENKONZERT
SONNTAG, 19. MÄRZ 2023, 16 UHR
WAHL-ABO
CHF 45 (ERWACHSENE) / 20 (KINDER)

SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, LEITUNG
JOSEPH-MAURICE WEDER, KLAVIER
AGLAIA GRAF, KLAVIER
BERNHARD RUSSI, ERZÄHLER

SCHÜLER*INNEN DER MUSIKSCHULE URI UND DER TALENTFÖRDERUNG MUSIK KANTON LUZERN

—

CAMILLE SAINT-SAËNS (1835 – 1921)
Karneval der Tiere
… und weitere tierisch gute Musik. Eine Kooperation mit der Musikschule Uri unter der Leitung von Christian Zgraggen sowie der Talentförderung Musik Kanton Luzern (empfohlen ab 5 Jahren).

—

TICKETS

Das Familienkonzert, das ANDERMATT MUSIC in Kooperation mit der Musikschule Uri und der Talentförderung Musik Kanton Luzern veranstaltet, verspricht, ein Highlight für jung und alt zu werden: Im generationsübergreifenden Projekt sind neben jungen Musikschüler*innen auch das Swiss Orchestra unter der Leitung seiner Dirigentin Lena-Lisa Wüstendörfer sowie Skilegende Bernhard Russi als Erzähler mit von der Partie.

Mit tierisch-musikalischen Überraschungen entern die Musiker*innen der Musikschule Uri unter Anleitung von Christian Zgraggen die Bühne der Andermatt Konzerthalle und stellen ihr Können unter Beweis. Fortgeschrittene Schüler*innen spielen anschliessend Seite an Seite mit dem Swiss Orchestra kurze Orchesterwerke und erleben einmalige Momente beim Musizieren mit einem Profiorchester.

Höhepunkt des Nachmittags ist die Aufführung von Camille Saint-Saëns' «Karneval der Tiere». Die «grosse zoologische Fantasie», wie das bekannte Werk im Untertitel heisst, ist eine wundervolle Hinführung in die Welt der klassischen Musik. In 14 kurzen Stücken, in denen Saint-Saëns auf humorvolle Weise Komponistenkollegen parodiert, werden verschiedene Tiere dargestellt: Und auch wenn wohl einige aus dem Publikum es kaum erwarten können, bis kurz vor Ende des Stücks der klangschöne, stolze Schwan über das Wasser gleitet, gibt es bis dahin viel zu entdecken: Da wäre der majestätische Einmarsch des Löwen, die trampelige Schwerfälligkeit der Elefanten, die Rufe des Kuckucks aus dem Wald, der störrisch wiehernde Esel, die flink über das Klavier hüpfenden Kängurus, die aufgeregten Hühner und die uralten Fossilien, die zu unerwartet-beschwingter Höchstform auflaufen. Und nicht zu vergessen: die Fische im Aquarium, die fein-schwebend ihre Luftbläschen an die Wasseroberfläche perlen lassen und damit für eines der reizvollsten Kleinode der Musikgeschichte überhaupt sorgen.

Erzählt wird die Geschichte des «kulturellen Ereignisses von erregender Einmaligkeit», wie es in Loriots Text heisst, von Bernhard Russi, der nach seinem gefeierten Debüt mit «Peter und der Wolf» in Andermatt auf die Konzertbühne zurückkehrt.

—

AGLAIA GRAF
KLAVIER

Konzertreisen führten Aglaia Graf in viele Länder Europas, nach Japan, China und Russland. So spielte sie in Sälen wie dem Wiener Musikverein, der Wigmore Hall, der Philharmonie in Moskau und der Tonhalle Zürich. Mit Solorezitals trat sie unter anderem am Lucerne Piano Festival und am Gstaad Festival auf. Mit über 25 Klavierkonzerten war sie als Solistin u.a. mit dem Tonhalle Orchester Zürich, dem Philharmonischen Orchester Würzburg, der Südwestdeutsche Philharmonie und dem British National Wind Orchestra zu hören. Graf komponiert zudem, erhält Aufträge von Pro Helvetia und Uraufführungen ihrer Werke werden regelmässig im Radio ausgestrahlt. Neben anderen Auszeichnungen wurde ihr der «Europäische Kulturförderpreis» verliehen. *aglaiagraf.com*

—

JOSEPH-MAURICE WEDER
KLAVIER

Die Grundsteine für seine internationale Karriere wurden bei seinem Gewinn des prestigeträchtigen Swiss Ambassador's Award in London und dem Rezital-Debüt in der Londoner Wigmore Hall im Jahr 2013 gelegt, seither sorgt Joseph-Maurice Weder bei Kritikern und Publikum für reges Aufsehen. In vergangenen Spielzeiten konzertierte er in einigen der berühmtesten Konzertsälen der Welt, ausserdem unternahm er mehrfache Tourneen in Südamerika und in Europa. Als gesuchter Solist gab er Konzerte u.a. mit der Südwestdeutschen Philharmonie, dem Kazakhstan Philharmonic Chamber Orchestra, dem Sinfonieorchester Basel, dem Chamber Orchestra of the City of Bratislava, dem Orquestra und dem Kammerorchester der Bayerischen Philharmonie. *jmweder.com*

—

BERNHARD RUSSI
ERZÄHLER

Bernhard Russi, geboren in Andermatt, ist ein ehemaliger Skirennfahrer und gehörte während seiner aktiven Zeit in den 1970er Jahren zu den weltweit besten Athleten in der Disziplin Abfahrt. Er gewann eine olympische Goldmedaille, zwei Weltmeistertitel und wurde mehrfach zum Schweizer Sportler des Jahres gekürt. Nach Beendigung seiner aktiven Skikarriere war Bernhard Russi unter anderem als Co-Kommentator und Rennanalyst beim Schweizer Fernsehen, als Werbebotschafter sowie als technischer Berater des Weltskiverbandes FIS tätig. Nach seinem gefeierten Debüt kehrt Bernhard Russi mit «Karneval der Tiere» auf die Konzertbühne in Andermatt zurück.

—

SCHÄBYSCHIGG

—

NEUE VOLKSMUSIK
SAMSTAG, 8. APRIL 2023, 17.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO LOCAL
CHF 85 / 70 / 45

SCHÄBYSCHIGG
—

TICKETS

Die Blasdampfkapelle «Schäbyschigg» ist zwischen Säntis und Pilatus zu Hause, und lässt sich von der Besetzung her der Sparte «neue Schweizer Volksmusik» zuteilen — ihre Musik jedoch passt kaum in eine Schublade. Bei Schäbyschigg ist der Bandname durch und durch Programm: Zeitlose Musik mit traditioneller Besetzung, aber modern interpretiert. Melodien aus längst vergangener Zeit werden ausgegraben, aufpoliert, frisch gestrichen und in neuem Gewand präsentiert. In erster Linie machen die fünf Musiker allerdings ihre eigene Musik: Mal groovig, mal lüpfig, mal melancholisch, mal urchig, immer jedoch authentisch und frisch. Lieder und Tänze aus dem Leben, die Freude vermitteln.

Schäbyschigg besteht aus fünf weltoffenen und unerschrockenen Musikern: Mit Instrumenten, Käse, Brot und «Tiggets» im Gepäck, sind sie unterwegs, um mit ihrer Musik die Herzen von Nah und Fern zu erfreuen. Mit Klarinette, grossen und kleinen Trompeten, Tuba und Akkordeon tragen sie ihre Melodien in die Welt hinaus — oder zumindest bis in die nächstgelegene «Beiz»!

Erleben Sie live in Andermatt das neue Programm, das ein respektvoller Rückblick auf vergangene Zeiten ist: «REtroSchPEKTivä», also eine Kombination aus «RESPEKT» und «Retrospektive». Mit dieser «Retroschpektivä» möchten die Musiker aufzeigen, dass die Vergangenheit weder besser noch schlechter war, und morgen heute schon wieder gestern ist! Deshalb ist ihre Maxime, den Moment zu zelebrieren und in vollen Zügen zu geniessen.
—

SCHÄBYSCHIGG

DAVID JUD, KLARINETTE
GUILLERMO CASILLAS, TROMPETE
FABIAN JUD, TROMPETE
JÉRÔME MÜLLER, BASSTROMPETE
TOBI ZWYER, TUBA

David Jud ist Meister auf der Klarinette. Ausgerüstet mit einem klassisch-künstlerischen sowie einem musikpädagogischen Master und reichhaltiger Erfahrung in lauter und unterhaltender Musik (Dixie, Klezmer, Böhmisch-Mährisch) ist er bestens gerüstet, den Blech blasenden Kollegen Paroli zu bieten und sich das nötige Gehör zu verschaffen. Wenn es sein muss auch mit dem Erklimmen schwindelerregender Höhen und gekonnt am Notentext vorbei-improvisierend.

Guillermo Casillas, aufgewachsen in Avila (Spanien) und wohnhaft in Zürich Downtown, ist für die hohen Trompetenklänge zuständig. Das Rüstzeug als klassischer Trompeter holte er sich an den Hochschulen von Salamanca, Amsterdam und Zürich. Guillermo ist der ruhige Pol bei Schäbyschigg. Technisch versiert und ideenreich löst er jedes Problem, egal welcher Natur.

Fabian Jud, der jüngere Bruder von David, lebt in Eschenbach. Klassisch ausgebildet und mit einem musikpädagogischen Master der ZHdK in Zürich ausgestattet, weckt er bei kleinen und grossen Schülern die Freude an der Musik. Fabian ist als Trompeter bei Schäbyschigg vielfältig einsetzbar: Ob Melodie, Gegenmelodie oder Groove, findet er spielend die passenden Töne.

Jérôme Müller lebt in Langnau LU. Grossgeworden in der Schweizer Brass Band Szene hat er sehr viel Wettbewerbserfahrung und demzufolge die nötige «Coolness» bei schnellen und virtuosen Passagen. Sein Musikstudium absolvierte er in Luzern auf dem Euphonium, ist bei Schäbyschigg nun aber mit der Basstrompete im Einsatz.

Tobi Zwyer ist in Sisikon UR aufgewachsen. Ein Master in Erdwissenschaften spricht für ein bewusstes Fundament mit tiefsten Tönen. Dazu paart sich die Weitsicht eines ausgebildeten Blasmusikdirigenten. Hauptsächlich ist er für den Groove zuständig, macht jedoch zeitweise auch mit Akkordeon und Stimme auf sich aufmerksam. Doch was wäre ein Tubist ohne Abgründe? Balkan Brass und Folk-Punk bringen die wahre Persönlichkeit dieses geerdeten Bassisten zum Ausdruck.
schaebyschigg.ch
—

DIE GESCHICHTE VOM SOLDATEN

OSTERSONNTAG, 9. APRIL 2023, 16.30 UHR

DIE GESCHICHTE VOM SOLDATEN

—

MUSIKTHEATER FÜR KLEINES ENSEMBLE
OSTERSONNTAG, 9. APRIL 2023, 16.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO SWISS, ABO LOCAL
CHF 90 / 75 / 60 / 45

SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, LEITUNG
ANDRI SCHENARDI, SCHAUSPIELER
—

IGOR STRAWINSKY
(1892 – 1971)
Die Geschichte vom Soldaten
—

TICKETS

Eine alte Geige, ein Zauberbuch, das grossen Reichtum verspricht, und der Teufel — das sind die drei Hauptzutaten der «Geschichte vom Soldaten». Das Volksmärchen erzählt vom verhängnisvollen Handel eines heimkehrenden Infanteristen mit dem Beelzebub: Der Soldat bringt dem Teufel innert drei Tagen das Geigenspiel bei und überlässt diesem schliesslich seine Violine, wofür er als Gegenleistung ein Buch erhält, dessen geheimer Inhalt ihn wohlhabend werden lässt. Doch der Deal hat seinen Preis — und so erreicht der Soldat seine Heimat nicht drei Tage, sondern drei Jahre später, sodass ihn weder Mutter noch Verlobte wiedererkennt. Obwohl er durch das Zauberbuch zu Reichtum gelangt ist, zieht der Deserteur nun vereinsamt durch die Welt; um der Isolation zu entkommen, macht er es sich zur Aufgabe, eine Prinzessin zu heilen, die der Teufel zuvor verflucht hatte. Durch List beim Kartenspiel und mithilfe einer Menge Alkohol gelingt es dem Soldaten, dem Beelzebub seine alte Geige wieder zu entwenden. Durch das Violinenspiel wird die Prinzessin geheilt und beginnt zu tanzen — der Teufel bricht erschöpft zusammen. Doch scheint der Satan noch nicht besiegt: Als der Märchenheld sich seiner Heimat wieder nähern will, lauert ihm der Teufel erneut auf…

«Zwischen Chur und Wallenstadt, heimwärts wandert ein Soldat» — so beginnt Igor Strawinskys Musiktheaterwerk «L'Histoire du soldat» und versetzt das altrussische Märchen kurzerhand in die Schweiz. Wie kam es dazu? Zwischen 1915 und 1920 war Strawinsky nahe Lausanne ansässig. Der herrschende Erste Weltkrieg erschwerte die Engagements und Auftragsmöglichkeiten an grossen Theatern derart, dass der Komponist sein Schaffen notgedrungen anpassen musste: Gemeinsam mit dem bedeutenden Waadtländer Dichter Charles Ferdinand Ramuz konzipierte er aus der russischen Vorlage ein Bühnenstück für kleines Instrumentalensemble, Erzähler und Tänzer, das auch von einer wandernden Theatertruppe aufgeführt werden konnte. Strawinskys Stil jedoch bleibt kosmopolitisch: Es erklingen Klezmer-Klänge, Pasodoble wie auch ein Luther-Choral, und die Prinzessin tanzt zu Tango, Walzer und Ragtime.

Erzählt wird die Geschichte vom Altdorfer Schauspieler Andri Schenardi, gespielt von Solisten des Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer.
—

ANDRI SCHENARDI
SCHAUSPIELER

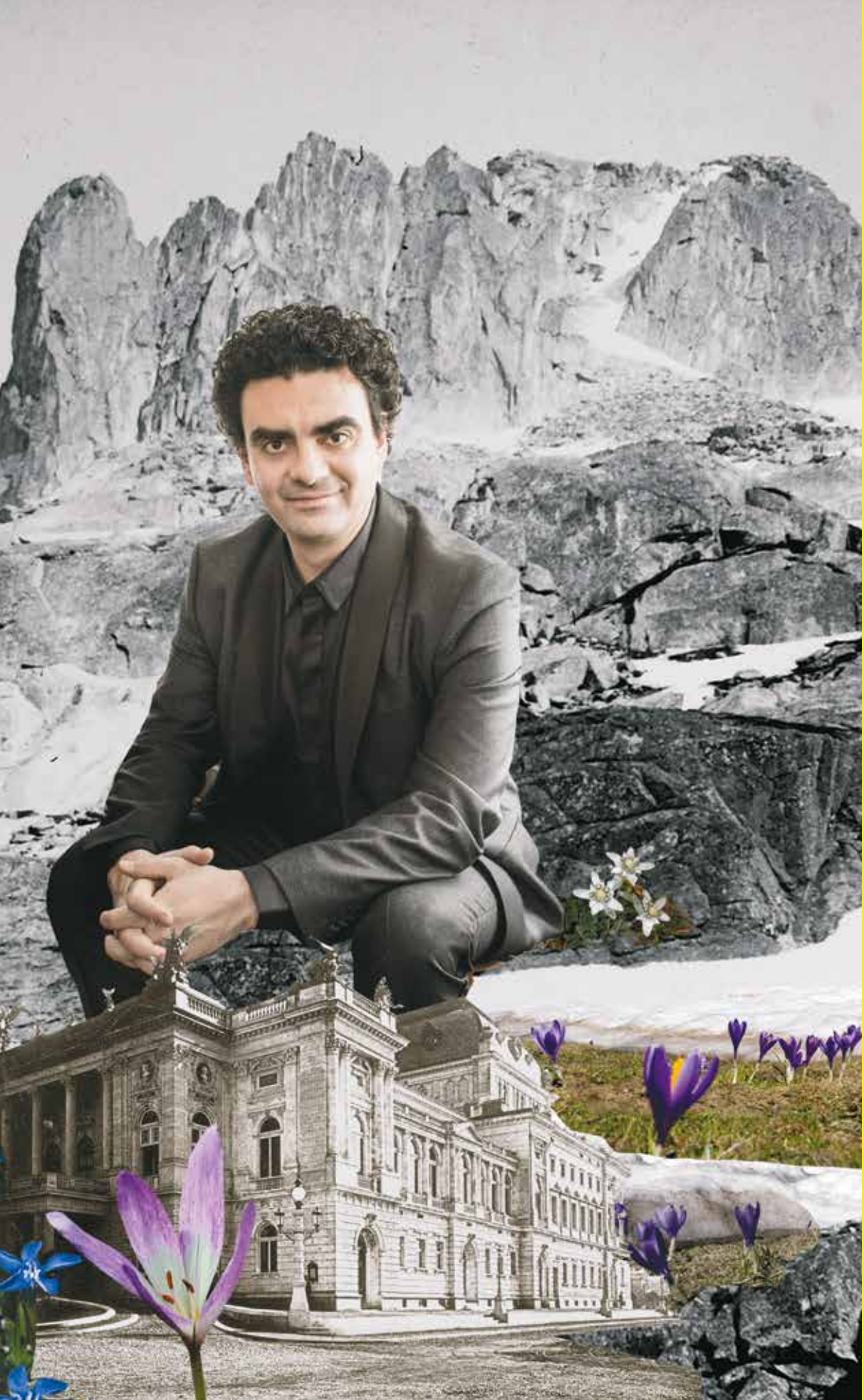
Andri Schenardi wurde 1980 in Altdorf im Kanton Uri geboren und absolvierte seine Schauspielausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste. Sein erstes Engagement führte ihn ab 2007 an das Konzert Theater Bern, wo er u.a. mit den Regisseur*innen Erich Sidler, Matthias Kaschig, Markus Bothe, Jan-Christoph Gockel und Claudia Bauer zusammenarbeitete.

Er spielte diverse Hauptrollen der klassischen und modernen Theaterliteratur, u.a. den Hamlet, Pinocchio, Volpone, Cyrano de Bergerac, Jay Gatsby oder Frau Dr. Mathilde von Zahnd.

Als freier Schauspieler ist er sowohl am Theater wie im Film und Hörspielbereich tätig. Sein grösster Kameraauftritt war die Erzählerfigur Franky Loving in Dani Levys One-Take-«Tatort» «Die Musik stirbt zuletzt». Seit 2014 ist Andri Schenardi freischaffender Schauspieler und spielt unter anderem regelmässig am Grazer Schauspielhaus.
—

SWISS ORCHESTRA
⟶ S 11

LENA-LISA WÜSTENDÖRFER
⟶ S 10



ROLANDO VILLAZÓN

—

GALAKONZERT
SAMSTAG, 27. MAI 2023, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO WORLD, ABO SWISS
CHF 160 / 125 / 90 / 65

SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, LEITUNG
ROLANDO VILLAZÓN, TENOR
—

HIGHLIGHTS VON
GIUSEPPE VERDI (1813 – 1901)
GAETANO DONIZETTI (1797 – 1848)
JULES MASSENET (1842 – 1912)
U.A
—

TICKETS

Rolando Villazón — sein Name ist Synonym für Leidenschaft, Passion und Temperament! Ein Mensch voller Gefühl und Begeisterungsfähigkeit, ein Musikvermittler ohne Zeigefinger, einer der bedeutendsten Sänger unserer Zeit, ein faszinierender Darsteller, dem man glaubt, kurzum: eine Künstlerpersönlichkeit, die einfach immer alles gibt.

Seinen endgültigen Durchbruch erlebte Rolando Villazón mit seiner kongenialen Partnerin Anna Netrebko in der Salzburger «Traviata» von 2005 — eine Inszenierung, die längst Musikgeschichte geworden ist. In Andermatt ist der Ausnahmekünstler mit seiner ganz persönlichen Hommage an die Welt der Oper zu erleben: Werke von Giuseppe Verdi, Gaetano Donizetti, Jules Massenet und anderen werden die Konzerthalle mit dramatischen, herzzerreissenden, liebesschweren und hoffnungsleichten Klängen füllen.

Villazón, der gefühlvolle Startenor, der Kultur als «Seele der Gesellschaft» bezeichnet, findet in einem Interview mit dem Kultur-Journalisten Jakob Buhre einen aussergewöhnlichen Vergleich für das Medium Oper — den Brief: «Die Sänger und Musiker sind die Tinte und der Stift; die Medien, Plattenfirmen und Opernhäuser sind Umschlag, Postamt und Papier; und es gibt einen Empfänger: das Publikum. Manche erwarten diesen Brief, sie wollen immer noch solche Briefe bekommen. Andere wissen gar nicht mehr, dass diese Briefe überhaupt noch existieren. Aber wenn sie einmal einen erhalten, dann bekommen sie damit dieses fantastische Ding: Nahrung für die Seele.»

Öffnen Sie mit uns diesen Brief und geniessen Sie die Seelen-Nahrung, wenn Rolando Villazón gemeinsam mit dem Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer Arien aus italienischen und französischen Opern, aus Zarzuela und Operette zur Darbietung bringt und die Andermatt Konzerthalle in eine Opernbühne verwandelt.
—

ROLANDO VILLAZÓN
TENOR

Durch seine fesselnden Auftritte auf den renommiertesten Bühnen und Konzertsälen der Welt hat sich Rolando Villazón als einer der führenden Tenöre der Gegenwart etabliert und gilt heute als einer der vielseitigsten Künstler überhaupt: neben seiner Bühnenkarriere ist Rolando Villazón auch als Regisseur, Schriftsteller und TV-Persönlichkeit bekannt und ist Intendant der Mozartwoche Salzburg.

Geboren in Mexico City begann er seine musikalischen Studien am nationalen Konservatorium seines Heimatlandes, bevor er Mitglied der Nachwuchsprogramme an den Opernhäusern in Pittsburgh und San Francisco Opera wurde. Rolando Villazón machte sich in der internationalen Musikszene rasch einen Namen, nachdem er 1999 mehrere Preise bei Plácido Domingos «Operalia»-Wettbewerb gewann (u.a. den Zarzuela-Preis und den Zuschauerpreis). Noch im gleichen Jahr folgte sein europäisches Debüt als Des Grieux in Massenets «Manon» in Genua sowie Debüts als Alfredo in «La Traviata» an der Opéra de Paris und als Macduff in Verdis «Macbeth» an der Staatsoper Berlin. Seitdem ist Rolando Villazón regelmässiger Gast an den Staatsopern in Berlin, München und Wien, der Mailänder Scala, dem Royal Opera House Covent Garden, der Metropolitan Opera New York sowie den Salzburger Festspielen und arbeitet mit führenden Orchestern und namhaften Dirigenten wie Daniel Barenboim und Yannick Nézet-Séguin, zusammen. 2011 debütierte Rolando Villazón als Regisseur in Lyon und inszenierte seither für das Festspielhaus Baden-Baden, die Deutsche Oper Berlin, die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf, die Wiener Volksoper und die Semperoper in Dresden.

Die Spielzeit 2021–22 beginnt für den Tenor auf der Opernbühne der Metropolitan Opera in New York in der Rolle des Papageno in Mozarts «Zauberflöte». Zum Abschluss der Saison inszeniert er «Il Barbiere di Siviglia» bei den Pfingstfestspielen Salzburg sowie bei den Salzburger Festspielen 2022. *rolandovillazon.com*
—

SWISS ORCHESTRA
⟶ S 11

LENA-LISA WÜSTENDÖRFER
⟶ S 10

SWISS DREAMS

SONNTAG, 28. MAI 2023, 19:30 UHR

SWISS DREAMS

—

SINFONIEKONZERT
SONNTAG, 28. MAI 2023, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO SWISS
CHF 135 / 105 / 85 / 60

SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, LEITUNG
MICHAEL BARENBOIM, VIOLINE

—

ANTONIO VIVALDI
(1678 – 1741)
Concerto Grosso in a-Moll
op. 3 Nr. 6

HERMANN SUTER
(1870 – 926)
Violinkonzert A-Dur op. 23

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809 – 1847)
Ein Sommernachtstraum (Auszüge)

GEORGE TEMPLETON STRONG
(1856 – 1948)
Le Livre d'Images, Suite No. 3

—

TICKETS

Er war einer der bedeutendsten Komponisten der Schweiz und hat das Musikleben nachhaltig geprägt: Hermann Suter. Als Dirigent stand er dem Basler Gesangverein vor und leitete über 20 Jahre lang bis kurz vor seinem überraschenden Tod 1926 die Konzerte der Allgemeinen Musikgesellschaft. Neben dem Dirigat lag daher auch die programmatische Zusammenstellung der aufgeführten Werke in seinem Aufgabengebiet. Bekannt für seine ungewöhnliche und originelle Auswahl, veröffentlichte er einen Aufsatz «Über Programm-Aufstellung in den Sinfoniekonzerten». Dort erzählt er in breitem baseldeutsch anekdotisch eine Geschichte, die sich zwischen seinem Freund Matthias Oswald und einem unbekannten Beethoven-Fan abgespielt haben soll: «Ein Beethovenverehrer sagt zu Herrn Oswald: ‹Worum spiele Sie aigetlig eso wenig Beethove? Das isch doch die scheensti Musig wo's git; i kenn alles von em, und i gang jedesmol ins Konzärt, wemme Beethove spielt.› Darauf Herr Oswald: ‹He nu, jetze kunnt jo derno d'Eroica.› Der Beethovenverehrer: ‹So, was singt si?›» Diese Anekdote entlarvt einen ahnungslosen Konzertgänger, der nur Konzerte besucht, wenn bekannte Werke von Beethoven gespielt werden oder wenn ein Star auftritt.

Den Star an der Geige präsentieren wir Ihnen mit Michael Barenboim, ein Paradestück von Beethoven — diesmal — nicht: Wir möchten die Neugier in Ihnen wecken, denn auf dem Programm steht mit Suters Violinkonzert ein grossartiges Werk eines weitgehend vergessenen Schweizer Komponisten. Ihm an die Seite gestellt wird — wie bei der zweiten Aufführung des von Suter selbst dirigierten Violinkonzerts — Antonio Vivaldis Concerto Grosso in a-Moll. Dieser eigenwilligen Gegenüberstellung eines spätromantischen und eines hochbarocken Stückes setzen wir noch eins obendrauf: Nach Beethovens Tod entbrannte in der Musikwelt ein erbitterter Streit darüber, ob die Zukunft der tönenden Kunst in der «reinen» absoluten Instrumentalmusik oder in der erzählenden Programmmusik liege. Und so stellen wir den beiden Werken von Suter und Vivaldi mit dem «Sommernachtstraum» von Felix Mendelssohn Bartholdy und dem «Le Livre d'Images» des Genfer Komponisten mit amerikanischen Wurzeln George Templeton Strong zwei Kompositionen entgegen, die geprägt sind von ihrer bildhaften Musiksprache wie von ihrem programmatischen Inhalt.

—

MICHAEL BARENBOIM
VIOLINE

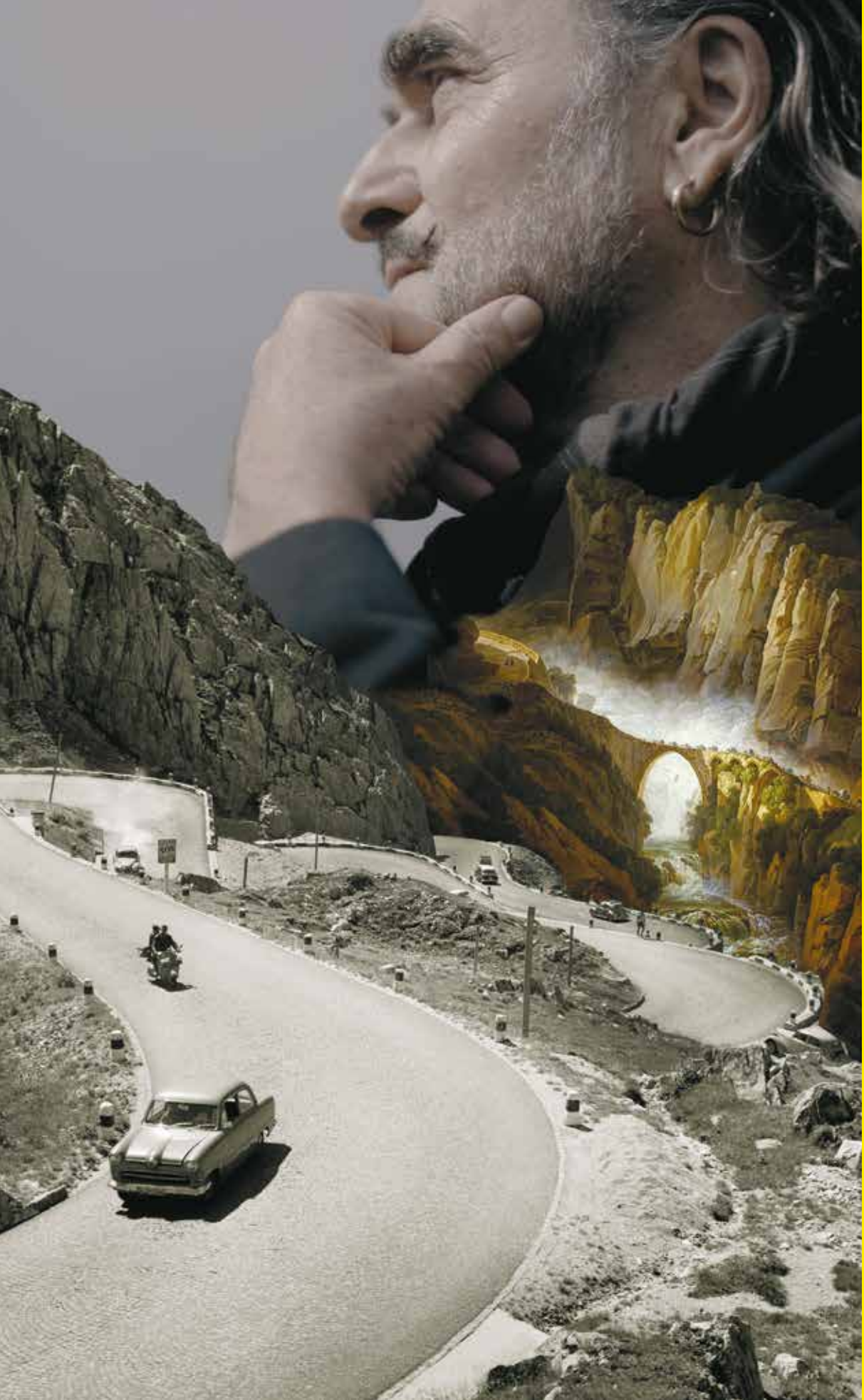
Nach seinem Auftritt mit Schönbergs Violinkonzert in der Kölner Philharmonie unter Pierre Boulez gab es für Michael Barenboim (*1985) kein Halten mehr. In Folge des gefeierten Konzerts debütierte er bei den Wiener Philharmonikern unter Daniel Barenboim, dem Chicago Symphony Orchestra unter Asher Fisch, dem Israel Philharmonic Orchestra unter Zubin Mehta und den Berliner Philharmonikern unter Vasily Petrenko. Seitdem gab und gibt er Rezitale an renommierten Häusern auf der ganzen Welt. So unter anderem an der Elbphilharmonie, dem Sydney Opera House, der Wigmore Hall und dem Teatro San Carlo di Napoli. Mit ausgesuchten Werken von Pierre Boulez gastierte er an der Berliner Philharmonie, der Carnegie-Hall, dem Konzerthaus Dortmund, dem Barbican Centre London, an der Opéra National de Paris und bei den Salzburger Festspielen.

Als Mitglied des Boulez-Ensembles war und ist er regelmässig an Uraufführungen beteiligt. Unter anderem bei Kompositionen von Jörg Widmann, Kareem Rouston und vielen anderen. An der Barenboim-Said-Akademie ist er Professor für Violine und Ensemblespiel und seit 2020 Dekan. Mit ausgewählten Mitmusikern des West-Eastern Divan Orchestras hat Michael Barenboim im selben Jahr das West-Eastern Divan Ensemble gegründet und war mit 13 Konzerten in den USA auf Tour. Zu Michael Barenboims letzten Solo-Debüts vor dem Lockdown zählen: Alban Bergs Violinkonzert mit dem Royal Liverpool Philharmonic unter Robert Trevino und ein Konzert der Los Angeles Philharmonic unter Gustavo Dudamel mit Mozarts B-Dur Violinkonzert.

Auf seinem ersten Solo-Album stehen Kompositionen von Bach und Bartók neben Pierre Boulez' «Anthèmes 1 & 2». Anfang 2018 folgte eine CD mit Werken von Tartini, Berio, Paganini und Sciarrino. Für die «Deutsche Grammophon» hat Michael Barenboim Klavierquartette und -trios von Mozart, sowie die gesamten Beethoven-Klaviertrios eingespielt — gemeinsam mit Kian Soltani und Daniel Barenboim.
barenboimsaid.de
—

SWISS ORCHESTRA
⟶ S 11

LENA-LISA WÜSTENDÖRFER
⟶ S 10



CARTE BLANCHE FÜR STEPHAN EICHER

—

KONZERTABEND
FREITAG, 30. JUNI 2023, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO SWISS
CHF 135 / 105 / 85 / 60

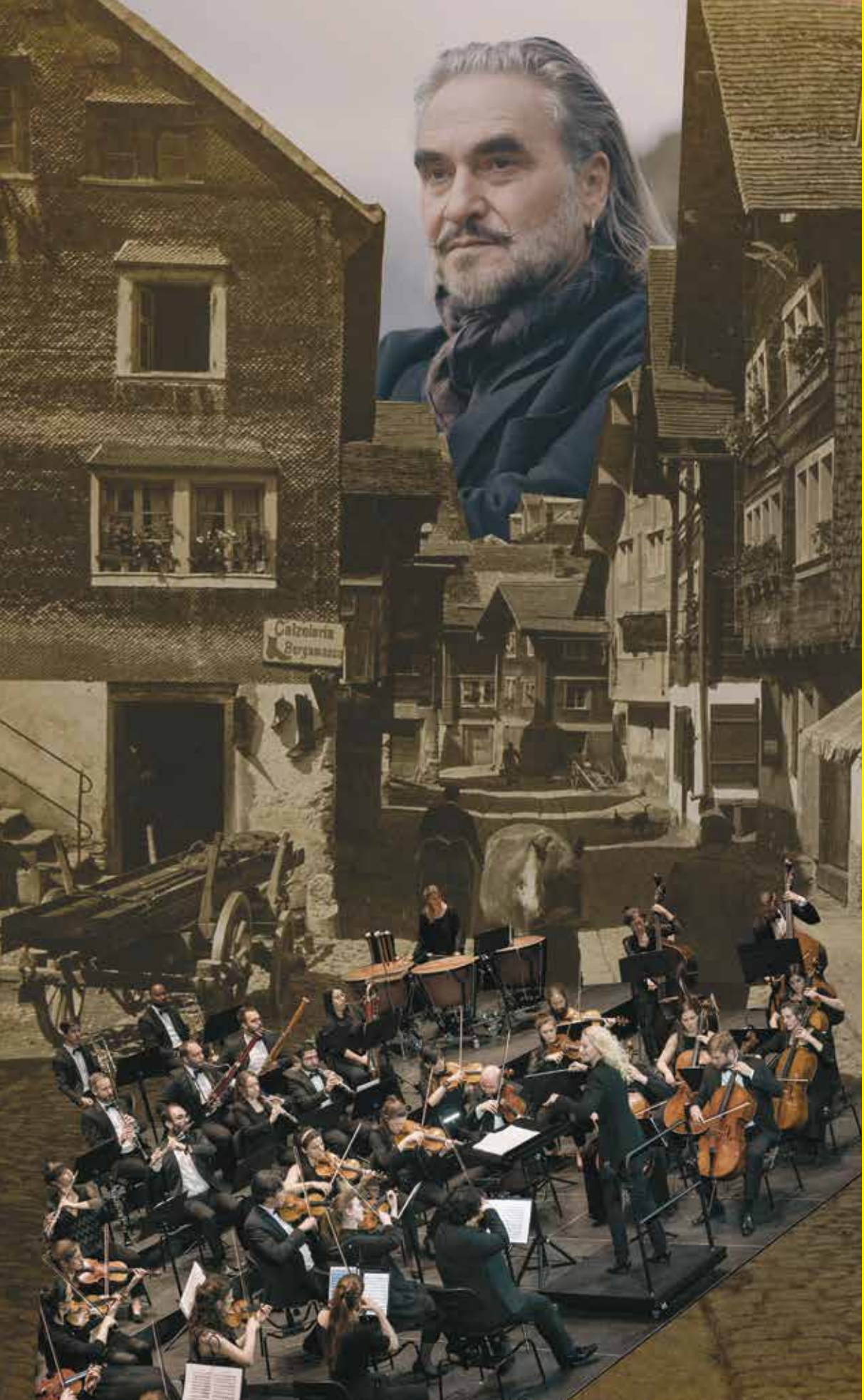
STEPHAN EICHER,
ROCK-CHANSONNIER
—

TICKETS

Stephan Eicher erhält für sein erstes Konzert in der Andermatt Konzerthalle am 30. Juni 2023 eine «Carte blanche» und damit künstlerische Handlungsfreiheit, gewissermassen einen musikalischen Blankoscheck.

Ist das gewagt? Ja, denn Stephan Eicher ist nicht nur eine der wichtigsten, sondern gleichzeitig eine der vielseitigsten Musikerpersönlichkeiten der Schweiz: Mal singt er französisch, deutsch oder englisch, mal italienisch oder berndeutsch. Mal ist sein Stil avantgardistisch-experimentell, mal träumerisch-gefühlvoll. Mal überwiegen Einflüsse des französischen Chansons, mal Eindrücke aus der neuen deutschen Welle. Ob Folk, Weltmusik, Rock, Elektro oder Pop: Konstanten sind Stephan Eichers Freude am spielerischen Umgang mit unterschiedlichsten Musikstilen sowie die Vielschichtigkeit an Emotionen, die er beim Publikum durch seine Musik hervorruft. Daher ist eine «Carte blanche» für den Gewinner des Grand Prix Musik 2021 nicht nur gewagt, sondern auch besonders reizvoll: garantiert ist ein besonderes Konzert voller Einmaligkeit und Überraschungen.
—

Mit seiner ersten Band «Noise Boys» entdeckte Stephan Eicher im Jahr 1977 die Bühne für sich. Zwei Jahre später gründete er mit seinem jüngeren Bruder Martin Eicher die Techno-Punk-Band «Grauzone», die als Vorreiter der elektronischen Musik gilt. In dieser Zeit ging Stephan Eicher zum ersten Mal ins Studio und nahm die Single «Eisbär» auf, die sich in Deutschland und der Schweiz 500’000 Mal verkaufte. Ende 1983 veröffentlichte er sein erstes Soloalbum «Chansons bleues», mit dem er sich einen festen Platz in der Musikwelt eroberte. Der grosse Triumph kam 1986 mit seinem Album «I tell this night», dessen Titel «Two people in a room» schnell zum Hit wurde. Im März desselben Jahres füllte Stephan Eicher den legendären Konzertsaal «L’Olympia» in Paris. Die erste Single «Combien de temps» aus seinem dritten Album «Silence» wurde ebenfalls sehr schnell zu einem Klassiker seines Repertoires. Von diesem Album an beschliesst Stephan Eicher, sich aus Freude am Musizieren mit Kolleg*innen vermehrt dem Zusammenspiel mit anderen Künstler*innen zu widmen und so weitere musikalische Facetten zu zeigen. *stephan-eicher.com*
—


Calzoleria

STEPHAN EICHER & SWISS ORCHESTRA IN CONCERT

—

KONZERT DER WÜNSCHE
SAMSTAG, 1. JULI 2023, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL-ABO, ABO SWISS
CHF 135 / 105 / 85 / 60

STEPHAN EICHER,
ROCK-CHANSONNIER
SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER,
LEITUNG
—

TICKETS

Am 1. Juli 2023 treffen das Swiss Orchestra und Stephan Eicher aufeinander. Neben speziellen Arrangements von dessen Liedern erfüllen sich der Ausnahmekünstler und das Sinfonieorchester gegenseitig musikalische Wünsche. Klassische Musik und Pop verschmelzen, Stil- und Epochengrenzen werden überwunden. Und so gibt es nicht nur für eingefleischte Eicher-Fans einmal mehr neue Facetten, neue Klangwelten zu entdecken.

Details zum Programm gibt es live vor Ort in der Andermatt Musikhalle, die dem musikalischen Experiment einen intimen Rahmen bietet. Die besondere Nähe des Publikums zu den Akteuren auf der Bühne sowie die alpine Lage des Konzertsaals am Gotthard versprechen einen ganz besonderen Abend.
—

EINZELKARTEN
Tickets für Konzerte von ANDERMATT MUSIC sind online unter
andermattmusic.ch/de/konzerte-und-tickets/
oder an folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich:

— Customer Services, Gütschgasse 6, 6490 Andermatt
— Tourist Informationen in Altdorf und Andermatt
— Ticketcorner: Schweizweit an allen Vorverkaufsstellen sowie unter der 0900 800 800 (CHF 1.19/min.); Rollstuhlplätze können Sie beim Customer Services unter der +41 41 888 15 88 bestellen.

LEGIRABATT: Studierende und Lernende (bis 30 Jahre) erhalten 50% auf sämtliche Tickets von ANDERMATT MUSIC (nicht kumullierbar mit anderen Rabatten).

GOTTHARD MEMBER CLUB: Mitglieder erhalten 20% auf Tickets der Kategorien 1 und 2 (nicht kumullierbar mit anderen Rabatten).
—

ABONNEMENTS
Mit einem Abonnement für ANDERMATT MUSIC kommen Sie ganz einfach zu regelmässigen Klassikerlebnissen im höchstgelegenen Konzertsaal der Schweiz und verpassen kein Highlight mehr. Geniessen Sie ein hochwertiges, abwechslungsreiches Konzertangebot und profitieren Sie von mindestens 10% Rabatt (im Vergleich zu Einzeltickets). Wählen Sie das Abo, das zu Ihnen passt: für die ganze Saison, für einen unserer Programmschwerpunkte World, Swiss, Local oder stellen Sie sich Ihr eigenes Wahlabo zusammen (mindestens 5 Konzerte frei nach Wahl).

ERMÄSSIGUNG: Alle im Kanton Uri lebenden Personen sowie die Besitzer*innen einer Eigentumswohnung in Andermatt Reuss, im The Chedi Andermatt, der Interessengemeinschaft Urserental (Zweitwohnungsbesitzer*innen) sowie der IG Tujetsch erhalten 20% Rabatt auf sämtliche Abos.
—

tickets abos

ABO SAISON
18 KONZERTE
CHF 1950 / 1540 / 1180 / 890

Erleben Sie die Saison mit allen 18 Konzerten (exklusive des Familienkonzerts) zum Vorzugspreis und verpassen Sie keines der vielen Highlights in der Andermatt Konzerthalle.

WAHL-ABO
MIND. 5 KONZERTE NACH WAHL
MIT 10% RABATT

Stellen Sie sich ihr eigenes Programm mit mindestens fünf Konzerten zusammen und wählen Sie frei aus dem vielfältigen Angebot von ANDERMATT MUSIC.

ABO WORLD
6 KONZERTE
CHF 750 / 580 / 460 / 320

Das «Abo World» entführt Sie in die Welt der Klassikstars und beinhaltet sämtliche Konzerte dieses Programmschwerpunkts

— FR, 21. OKT 2022	Jerusalem Chamber Music Festival Ensemble
— SA, 22. OKT 2022	Forellenquintett — oder soll es Tod bedeuten?
— SA, 29. OKT 2022	Orquesta de la Comunidad de Madrid
— MI, 28. DEZ 2022	Brass Ensemble des Royal Concertgebouw Orchestra
— SA, 18. FEB 2023	Philharmonisches Streichquartett — Kammermusik
— SA, 27. MAI 2023	Rolando Villazón

ABO SWISS
9 KONZERTE
CHF 1030 / 810 / 620 / 460

In den Sinfonie- und Kammerkonzerten des «Abo Swiss» entdecken Sie unbekannte Schweizer Komponisten der Klassik und Romantik und geniessen altbekannte Meister neu

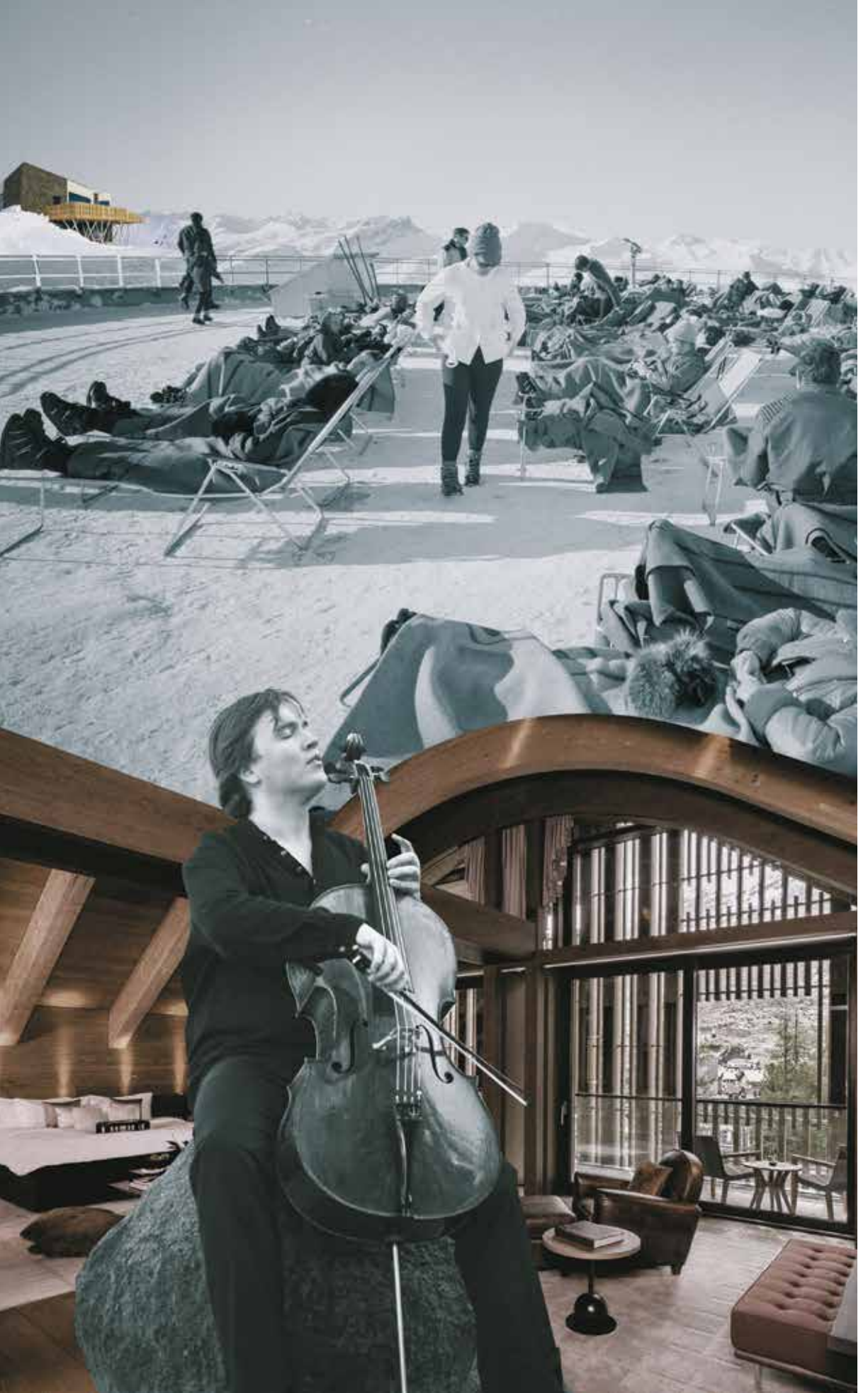
— SA, 10. SEPT 2022	Allstar Symphony
— SA, 26. NOV 2022	Klassiker Swiss Made
— SO, 1. JAN 2023	Neujahrskonzert «Belle Époque Suisse»
— SA, 18. MÄRZ 2023	Ensemble l'Airchet
— SO, 9. APRIL 2023	Die Geschichte vom Soldaten
— SA, 27. MAI 2023	Rolando Villazón
— SO, 28. MAI 2023	Swiss Dreams
— FR, 30. JUNI 2023	Carte Blanche für Stephan Eicher
— SA, 1. JULI 2023	Stephan Eicher & Swiss Orchestra in Concert

---

ABO LOCAL
5 KONZERTE
CHF 390 / 320 / 220 / 200

Im «Abo Local» erleben Sie herausragenden Urner Formationen und innovative Innerschweizer Künstler*innen

— SA, 13. AUG 2022	«Von Herzen zu Herzen»
— DI, 27. DEZ 2022	Helvetikuss
— SO, 19. FEB 2023	Eiger Mönch & UrSchwyz
— SA, 8. APRIL 2023	Schäbyschigg
— SO, 9. APRIL 2023	Die Geschichte vom Soldaten



erlebnisse

Mit unseren Kultur-Erlebnispaketen wird aus einem eindrücklichen Konzertabend ein unvergesslicher Kurzurlaub: Profitieren Sie von massgeschneiderten Angeboten und geniessen Sie den Konzertbesuch inklusive Übernachtung und kulinarischen Glanzpunkten, die thematisch auf die Konzerte abgestimmt sind.

KULTUR-ERLEBNISPAKET
RADISSON BLU
HOTEL REUSSEN, ANDERMATT

Im Paket enthalten sind:
— Ticket der 1. Kategorie
— eine Übernachtung im Radisson Blu Hotel Reussen inkl. Frühstück
— ein auf das Konzertprogramm abgestimmtes 4 Gang-Menü
— ein «Meet & Greet» mit Intendantin oder Künstler*innen beim Drink an der Bar (inkl. Special-Themen-Drink)
— Benutzung des Wellness-Bereichs mit seiner atemberaubenden Aussicht auf die Berglandschaft.

KULTUR-ERLEBNISPAKET
THE CHEDI
ANDERMATT

Im Paket enthalten sind:
— Ticket der 1. Kategorie
— eine Übernachtung im The Chedi Andermatt inkl. Frühstück
— ein auf das Konzertprogramm abgestimmter Apéro inklusive einer Konzerteinführung
— Shuttle-Service in die Andermatt Konzerthalle
— Benutzung des einzigartigen The Spa and Health Club im The Chedi Andermatt

---

PAUSCHALANGEBOT
ERSTE «GOETHE TAGE ANDERMATT»
(13. – 14.8.2022)

ERLEBNISSE

Im Paket enthalten sind:
— Ticket der 1. Kategorie für das Konzert Goethe-Vertonungen
— eine Übernachtung im Radisson Blu Hotel Reussen inkl. Frühstück
— ein Abendessen im Restaurant Spun
— Podiumsgespräch zu Goethes dritter Gotthardreise
— Führung durch die Goethe-Ausstellung im Sasso San Gottardo
— Konzert mit schauspielerischen Intermezzi in der Kristallkaverne und Apéro in der Wunderkammer des Sasso San Gottardo. Weitere Informationen finden Sie ⟶ S 23

anreise

MIT DER BAHN
Der Bahnhof liegt fünf bis zehn Minuten Fussweg von der Andermatt Konzerthalle entfernt. Bitte folgen Sie der Beschilderung zur Andermatt Konzerthalle. Züge aus Basel, Luzern, Zürich, Zug oder Bellinzona halten in der Regel stündlich in Göschenen. Dort haben Sie direkten Anschluss auf die Matterhorn Gotthard Bahn, die Sie innerhalb von zehn Minuten nach Andermatt bringt. Die entsprechenden Fahrpläne finden Sie auf *sbb.ch*.

Im Anschluss an die Konzerte, die um 19.30 Uhr beginnen, können Sie unseren kostenlosen Shuttle-Service nutzen, der Sie unmittelbar nach Konzertende zum Bahnhof Göschenen bringt.
—

MIT DEM AUTO
Andermatt ist an die nationale wie internationale Verkehrsroute angebunden. Ab der Nord-Süd-Autobahn A2 erreicht man Andermatt in 10 Minuten. Im Kreisel Nord am Eingang des Dorfes nehmen Sie die erste Ausfahrt und folgen der Beschilderung vom Parking in Andermatt Reuss. Viele Wege führen nach Andermatt (Durchschnittswerte):

Luzern — Andermatt: 1 Stunde
Zürich — Andermatt: 1,5 Stunden
Lugano — Andermatt: 1,5 Stunden
Mailand — Andermatt: 3 Stunden
München — Andermatt: 4,5 Stunden

Parkieren können Sie im Andermatt Reuss Parking, Bielstrasse 12, 6490 Andermatt.
—

KINDERBETREUUNG WÄHREND DER KONZERTE
ANDERMATT MUSIC bietet ab August 2022 neu ein Kinderbetreuungsangebot an: Eltern können Kinder ab vier Jahren mitbringen und für die Dauer des Konzertes betreuen lassen. Die Betreuung findet unmittelbar neben der Konzerthalle statt. Anmeldungen bitte bis fünf Tage vor dem jeweiligen Konzert an *info@andermattmusic.ch.*
—

tenerife!
weckt emotionen!
Wir erwarten euch da,
wo das Leben Mee(h)r ist!
Erfahren Sie mehr über unsere Insel
Programm des Internationalen Musik Festivals der Kanarischen Inseln

dank

IMMERWÄHRENDEN DANK

FOUNDING LIFE MEMBERS Johan Beerlandt, Familie Götz, Patricia & Kendall Hunt, Kee Cheol Noh, Jacqueline S. O'Mahony, Eva & Bernhard Plötner, Samih O. Sawiris und Wietlisbach Foundation

—

THE CHEDI ANDERMATT, SWITZERLAND · Radisson BLU REUSSEN, ANDERMATT · CREDIT SUISSE · SWISS ORCHESTRA

Impressum © ANDERMATT MUSIC. Intendanz: Lena-Lisa Wüstendörfer. Texte: Andreas Baumgartner, Julia Beier (S. 66), Johannes Bosch (S. 36 und 57). Übersetzung: Chris Walton. Konzept, Design und Collagen: Sonja Studer. Druck: Gisler 1843 AG

Unsere AGB finden Sie auf unserer Website *andermattmusic.ch*

Bildnachweise. **Cover:** Swiss Orchestra © Dominic Büttner; Stephan Eicher © Daniel Infanger; Rolando Villazón © Dario Acosta; Furka-Oberalpbahn, 1921 © Jean Gaberell, ETH-Bibliothek Zürich **Vorsatz:** Andermatt, 1900 © Fotograf*in unbekannt; Stephan Eicher © Daniel Infanger **S 02:** Lena-Lisa Wüstendörfer © Dominic Büttner; Hotel des Tourists, Andermatt, 1902 © Fotograf*in unbekannt sowie Kühe, 1890 © Fotograf*in unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich **S 04:** Konzerthalle © Roland Halbe; Helvetikuss © zVg; Lucendrosee-Staudamm mit Gotthard-Hospiz, 1949 © Leo Wehrli, ETH-Bibliothek Zürich **S 06:** Konzerthalle Andermatt © Roland Halbe; Pablo Sáinz-Villegas © Lisa Mazzuco; Landschaft © iStock. **S 08:** Swiss Orchestra © Dominic Büttner; Alpabzug der Schafe vom Gemmipass, 1971 © Hans Krebs, ETH-Bibliothek Zürich; Andermatt gegen die Furka, 1928 © Fotograf*in unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich **S 12:** Konzerthalle Andermatt © Roland Halbe, Andermatt, 1900 © Fotograf*in unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich **S 18:** Konzerthalle © Roland Halbe; Landschaft © iStock **S 20:** Mauro Peter © Christian Felber; Joseph Middleton © Richard Cannon; Riesenkristalle Sasso SanGottardo © zVg **S 23:** Gemälde Johann Wolfgang von Goethe © Foto: U. Edelmann, Städel Museum, Frankfurt; Aquarell Teufelsbrücke, 1824 © Peter Birmann; Andermatt, 1900 © Fotograf*in unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich **S 26:** The Bash: Kunz, Michael von der Heide, Adrian Stern, Sina © zVg; Vierwaldstättersee, 1894 © Fotograf*in unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich; Dampfschiff «Luzern», 1897 © Fotograf*in unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich **S 30/32:** Elena Bashkirova © Nikolaj Lund; Gerard Causse © zVg, Ivan Karizna © zVg; Karl-Heinz Steffens © Stefan Wildhirt; Michael Barenboim © Marcus Hoehn; Nabil Shehata © Stefan Zwickirsch; Sara Ferrandez © zVg; Yamen Saadi © zVg; Astrig Thomas © Morel Fort; Mojca Erdmann © Felix Broede; Postauto auf Gotthardpass, 1928 – 1938 © Staatsarchiv Tessin **S 35:** Orquesta Fundación ORCAM © Jesús Madriñán; Marzena Diakun © Jesús Madriñán; Pablo Sáinz-Villegas © Lisa Mazzuco; Gotthard-Hospitz, 1905 – 1915 © Fotograf*in unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich **S 38:** Viviane Chassot © Marco Borggreve; Swiss Orchestra © Dominic Büttner; Gemsstock, 1984 © Swissair Photo AG, ETH-Bibliothek Zürich **S 41:** Mathias Landtwing © Nora Nussbaumer; Helvetikuss © zVg; Liselotte Pulver beim Skifahren, 1958 © Comet Photo AG, ETH-Bibliothek Zürich **S 44:** Brass Ensemble des RCO © zVg; Konzerthalle Andermatt © Roland Halb; Tuba-Bläser der Polizeimusik Zürich, 1962, Comet Photo AG, ETH-Bibliothek Zürich **S 47:** Franziska Heinzen © Magnani Sebastian; Alexander Boldachev © zVg; Sherniyaz Mussakhan © zVg; Hotel Bellevue, Andermatt, ca. 1890 © Georgio Sommer, ETH-Bibliothek Zürich; Weltausstellung Paris, 1900 © Wikipedia; Aussenansicht © The Chedi, Andermatt; **S 50:** Philharmonisches Streichquartett Berlin © Felix Broede; Riedbach, Haus der Jagd, Gemsdiorama, 1939 © Fotograf*in unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich; Berliner Philharmonie © Wikipedia **S 53:** Eiger Mönch & UrSchwyz © zVg; Eiger, Mönch und Jungfrau, 1897–1905 © Fotograf*in unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich; Alpsegen, ca. 1980 © Comet Photo AG, ETH-Bibliothek Zürich **S 56:** l'Airchet © zVg; Andermatt gegen das Urnerloch, 1902–1904 © Fotograf*in unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich; Detail Konzerthalle Andermatt © Roland Halbe **S 59:** Bernhard Russi © Valentin Luthiger; Agleia Graf © Michel Matthey de l'Etang; Joseph-Maurice Weder © zVg; Zirkus Knie, 1971 © Hans Gerber, sowie Bordj Eistienne, Sahara, 1930 – 1931 © Fotograf*in unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich **S 62:** Schäbyschigg © zVg; Konzerthalle Andermatt © Roland Halbe; Pilatus, ca. 1870 © Adolphe Braun sowie Pilatusbahn, 1910 – 1920 © Fotograf*in unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich **S 65:** Lena-Lisa Wüstendörfer und Swiss Orchestra © Dominic Büttner; Andri Schenardi © Lex Karelly; Teufelsbrücke © zVg **S 68:** Rolando Villazón © Dario Acosta / Deutsche Grammophon; Valletta-Gipfelgrat, 1913 © Leo Wehrli; Zürich, das Theater, ca. 1895 © Fotograf*in unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich; Blumen © iStock **S 71:** Michael Barenboim © Marcus Hoehn; Barenboim-Said-Akademie, Berlin-Mitte, 2010 © Wikipedia; Swiss Orchestra © Valentin Luthiger; Altdorf, 1899 © Fotograf*in unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich **S 74:** Stephan Eicher © Daniel Infanger; Touringhilfe auf dem Gotthard, 1958 © Max A. Wyss, ETH-Bibliothek Zürich; Aquarell Teufelsbrücke, 1824 © Peter Birmann **76:** Stephan Eicher © Daniel Infanger; Swiss Orchestra © Valentin Luthiger; Strasse in Andermatt, 1900 – 1910 © Fotograf*in unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich **S 80:** Zimmeransicht © The Chedi, Andermatt; Bergrestaurant Gütsch © The Chedi, Andermatt; Ivan Karizna © zVg; Sonnenbaden auf dem Jakobshorn, Davos, 1969 © Comet Photo AG, ETH-Bibliothek Zürich **S 82:** Konzerthalle Andermatt © Roland Halb; Furkapost, 1918 © Franz Beeler, ETH-Bibliothek Zürich **S 86:** Val Tremola, 1930–1940 © Fotograf*in unbekannt, ETH-Bibliothek Zürich